# Dortmunder Zeitung

verbunden mit dem

## Dortmunder Anzeiger.

Sonntags-Beilage: **„Für Haus und Hof“**, Blätter für Land-, Garten- und Hauswirtschaft.

Erscheint täglich.
Vierteljährlicher Abonnements-Preis
2 ℳ 25 ₰.

Insertions-Gebühren
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum
20 ₰.

Anzeigen-Annahme:
Adolf Mosse: Köln, Berlin, Breslau, Chemnitz, Hamburg, Magdeburg, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Zürich 2c. Haasenstein & Vogler: Berlin, Berlin, Basel, Bremen, Danzig, Erfurt, Genf, Hannover, Lübeck, Mannheim, Metz, Wien 2c. G. L. Daube & Co.: Frankfurt am Main, Berlin, Amsterdam, Paris 2c. Invalidendank: Berlin, Dresden, Leipzig. Th. Dietrich & Co.: Cassel, Frankfurt a. M.

Anzeigen-Annahme:
Adolf Steiner: Hamburg. A. Rokef: Münster. C. Marowsky: Minden. Carl Schüssler: Hannover. E. Schlotte: Bremen. W. Thienes: Elberfeld. H. Thissen: Barmen. Bernh. Arndt: Berlin. Invalid. Barck & Co.: Halle a. Saale. D. Frenz: Mainz. Leo Frank: Köln. Joh. Nothaar: Hamburg. Rotter & Co.: Wien. G. D. Baedecker: Essen. G. Bucht: Hagen. R. Wichelhofen: Iserlohn. Witten: C. L. Krüger.

**№ 143.** Sonnabend, den 28. Mai 1881. 54. Jahrgang.


## Deutschland.

**Berlin,** 27. Mai. [Bismarck.] Das „B. T.“ bemerkt: Fürst Bismarck befindet sich im Augenblick in einer gewissen Gereiztheit gegen die Parteien, die ihm mehr oder minder offen Opposition machen, und gegen den ganzen Parlamentarismus überhaupt. Seine sarkastischen Ausfälle gegen das Berufsparlamentariertum wird man kaum als ein Produkt einer vorübergehenden Laune, wie man seitens der Rechten in wohlmeinender Absicht zu verbreiten suchte, anzusehen haben, sie scheinen vielmehr ein nicht einmal vollständiger Ausdruck seiner wirklichen Gesinnungen zu sein. Daß die sonst allgetreue Reichspartei seinem Mißvergnügen nicht entgeht, ist allenfalls erklärlich, denn sie hat die Resolution Rickert-Forckenbeck-Karsten gegen den Zollanschluß Altonas (am 9. März d. J.) angenommen, sie hat die Innungsvorlage „verstümmeln“ helfen, sie hält endlich bei dem Unfallversicherungsgesetz gegen eine peremptorische Forderung des Reichskanzlers ihren Widerspruch (wenigstens bis jetzt noch) aufrecht. Neu und überraschend aber ist es, daß jetzt auch die Deutsch-Konservativen den Zorn des leitenden Staatsmannes zu fühlen haben. Es wird ihnen vorgeworfen, sie verständen sich schlecht auf die parlamentarische Taktik, sie gingen zu sehr „gradeaus“, trügen die Schuld daran, daß einzelne Regierungsvorlagen mit Stimmeneinhelligkeit abgelehnt worden seien u. s. w. Es werden über diese häuslichen Zwiste des Reichskanzlers mit den Getreuesten seiner Getreuen seltsame Dinge erzählt; jedenfalls ist die Stimmung unter den Konservativen gerade nicht sehr rosig.

M [Germanisch-moskowitische Betrachtungen.] Jede Nation hat im Guten und Bösen ihr eigenes Genie, oder vielmehr eine Eigenart, sich mit guten oder schlimmen Strebungen in Szene zu setzen. Das napoleonische Cäsarismus führte zur Pariser Kommune, die vor zehn Jahren in den Tagen vom 18. bis zum 28. Mai in einem Vandalismus ohne Gleichen, in einem wahren Höllenpfuhl voll Blut und Flammen ihre Leichenfeier beging. Der russische Zarismus ließ den Nihilismus erstehen, die moskowitische Variante der pariser Kommune, aber diese überbietend sowohl an organisatorischem Geschick, als an geistiger Macht der Führer und durch das Entsetzen, welches die Greuelthat verbreitet, an der man ermessen kann, was geschehen würde, wenn statt der Einzelaktion die allgemeine Explosion erfolgt. Das selbstherrscherliche Manifest des Zaren und die Ersetzung des Grafen Loris-Melikow, des Trägers der Reformidee, durch den General Ignatiew, den geschmeidigen, wenn auch gewaltthätigen Abtasten, lassen leider keinen Zweifel mehr, daß die Situation zu weiteren Katastrophen drängt und daß die ganze Energie des Nihilismus zu neuen, grauenvollen Ausbrechen sich herausgefordert fühlen wird. Der Volks-Moskowiter Ignatiew, der von den Türken den vielsagenden Beinamen des „Vaters der Lüge“ erhielt, wird durch brutale Gewalt und gleißende Tücke das Alte zu befestigen versuchen, aber weder die eine, noch die andere können sich Erfolg versprechen gegenüber der Rotte von Verschwörern, die dem Tode ins Antlitz gesehen und deren fanatischer Haß unzugänglich ist für jede Lenkung und Verführung. Der Nihilismus ist eine Hydra, der unentwegt die Köpfe nachwachsen, so oft ihrer auch abgeschlagen werden. Er hat ganz Rußland unterminirt von der Hütte bis zum Zarenpalast und hält in seiner unerbittlichen Hand die Lunte wohl für die materielle, wie für die moralische Explosion. Dynamit ist ein furchtbarer Sprengstoff, aber die Leidenschaft roher Massen ist noch grauenvoller. Wie viel an Zündstoff angehäuft und wie leicht derselbe explodirt, von Stadt zu Stadt überspringend, nachdem der erste Funke hineingefallen, das kann man an der Bewerfolgung in den südlichen Gouvernements sehen, wo von Kiew bis zur galizischen Grenze das ländliche Proletariat in anarchistischem Taumel mit sich fortreißt. So ist die Urheberschaft dieser miserablen Agitation aufgedeckt. Man weiß nicht recht, ob man es mit dem nihilistischen Versuch, eine allgemeinere Gährung zu stiften, zu thun hat, oder ob einfach das Beispiel des gebildeten Westens ansteckend wirkte, so daß es sich auch um eine Uebertragung der berliner Judenhetze in Moskowitische handeln würde. Für die Nihilisten wäre ja die Szenen, die sich gegen die Juden abgespielt haben, eine schöne Probe für ihr Exempel. Es kann kaum besser die Empfänglichkeit des ländlichen und städtischen Proletariats für die Auflehnung gegen die bestehende Ordnung demonstrirt werden, aber auch wie schlagender die Unfähigkeit und Ratlosigkeit der Machthaber, die in den meisten Fällen erst eingetreten sind, nachdem die schändlichsten Exzesse sich vollzogen hatten. Oder sollten eben jene Gewalthaber sich mit der christlich-sozialen Bewegung in Deutschland sympathisiren und ihre heimliche Freude daran haben, wenn die Juden beraubt, mißhandelt und totgeschlagen werden? Man will denselben ja nicht einmal erlauben, ihr Leben oder Eigentum zu verteidigen, echt moskowitische Anschauung vom Menschenrecht, nur für gewisse Rassen und Klassen existirt. Aber man kann auch sonst beobachten, daß die Verfolgung mit dem lokalen Kulturzustand entspricht. In Deutschland haben die Juden das Recht der Staatsbürger, demnach beschränkt sich die Agitation darauf, ihnen das Recht zu nehmen, oder zu verkürzen. In Rußland haben sie kein anderes Recht, als das des Lebens Eigentums und demgemäß wird Leben und Eigentum bedroht, denn etwas anderes kann man den Juden dem selbstherrscherlichen Szepter des Zarentums nicht nehmen. Im grunde genommen hat die höhere Zivilisation den Effekt der raffinirteren Grausamkeit. Sie erschlägt mit der Rechtslosigkeit, die der die Juden stiften will, gleich das ganze Volk, und die moskowitische Gewalt nur die Einzelnen. Von diesem Standpunkte aus könnte der russische Volksführer, der die Juden ausrauben und mißhandeln hieß, zu dem Kulturmenschen, der auf der Höhe Dr. Henrici steht, mit gutem Recht sagen: „Seht, Wilden sind doch bessere Leute“, besonders wenn man diesem erhebenden Bewußtsein, wie es in dem Gedicht von „Europas übertünchter Höflichkeit“ den Wilden vorgeschrieben wird, „sich seitwärts in die Büsche schlägt.“ Die berliner Agitation hat es glücklich zu wege gebracht, daß sich selbst ein Frauenverein zur Ausrottung des Judentums gebildet hat, und damit ist der Schritt vom Erhabenen zum Lächerlichen gethan, und die christlich-germanische Legende zum Ammenmärchen geworden, von dem mehr die künftige, als die gegenwärtige Generation profitiren wird. Im übrigen wäre es nachgerade doch angezeigt, daß die offizielle Welt zu unserer Judenfrage Stellung nimmt und nicht länger abwartend zusieht; — das ist nur in Rußland erlaubt, wo es nicht mehr darauf ankommt, ob die staatliche Autorität und der staatliche Frieden der Gesellschaft noch mehr untergraben werden, da der Zusammenbruch doch nur als eine Frage der Zeit erscheint. Wo aber wie bei uns noch geordnete Zustände existiren, da sollte man sich sagen, daß Recht und Gesetz für alle Staatsbürger solidarisch sind und daß man nicht beliebig einen Stein loslösen darf, wenn man nicht die ganze Organisation ins Schwanken bringen will. Die Rechtsunsicherheit ist es, die eine Nation in ihrer Entwickelung und in dem Glauben an ihre Zukunft am meisten schädigt und wo die Judenhetze gedeihen kann, ist auch Raum für die Strebungen, die in Frankreich zur pariser Kommune, in Rußland zum Nihilismus führten.

[Die „Provinzial-Korrespondenz“] schreibt: Der Reichstag hat noch eine größere Zahl wichtiger Vorlagen zu erledigen, zu welchem Zwecke er sich wird entschließen müssen, seine Arbeiten auch noch nach Pfingsten fortzusetzen. Die verbündeten Regierungen legen namentlich Wert darauf, daß die wirtschaftlichen Gesetze vollständig durchberaten werden. Nach vertraulicher Vereinbarung wird das Haus des Pfingstfestes halber eine Woche Ferien machen und dann den Rest der ihm obliegenden Aufgaben in dem Zeitraum von noch etwa zwei Wochen zu erledigen suchen.

* **Kassel,** 25. Mai. [Wahl.] Bei der gestern stattgehabten anderweitigen Wahl eines Reichstagsabgeordneten in dem Wahlkreise Rinteln-Hofgeismar-Wolfhagen sind nach den bis jetzt vorliegenden Resultaten für den Lehrer Liebermann in Kassel (Fortschritt) 2174 Stimmen, für den Senator Schlaeger in Hannover (nat.-lib.) 1620 Stimmen und für den Rittergutsbesitzer von der Malsburg zu Escheberg (kons.) 753 Stimmen abgegeben worden.

## Ausland.

* **Paris,** 25. Mai. [Gambetta] ist gestern abend nach Cahors abgereist, wo er heute Vormittag um 10 Uhr eintreffen wird. Es werden große Festlichkeiten vorbereitet und mehrere Reden erwartet.

* **Paris,** 27. Mai. [Gambetta] ist in Cahors fortgesetzt der Gegenstand lebhafter Ovationen seitens der aus den Landorten und aus benachbarten Departements zusammengeströmten Menge und hat eine große Anzahl von Deputationen empfangen. Nächsten Sonnabend findet, Gambetta zu Ehren, ein großes Bankett statt, bei welchem derselbe, wie es heißt, eine politische Rede halten wird.

* **Rom,** 26. Mai. [Kabinetts-Bildung.] Wie verlautet, dürfte das neue Kabinett, wie folgt, gebildet werden: Depretis Präsidium und Inneres, Mancini Aeußeres, Magliani Finanzen, Zanardelli Justiz, Baccarini öffentliche Arbeiten, Baccelli Unterricht, Berti Ackerbau, Mezzacapo Krieg und Martini Marine.

* **London,** 25. Mai. [Most.] Die Jury des Assisengerichts hat in dem Prozesse gegen den Redakteur des Journals „Freiheit“, Most, wegen Aufreizung zum Morde den Angeklagten für schuldig erkannt. Die Publikation des Urteilspruchs ist noch vertagt worden.

* **Petersburg,** 25. Mai. [Entlassung.] Der Kriegsminister Graf Miljutin hat, gutem Vernehmen nach, seine Entlassung eingereicht. Ueber den Nachfolger ist noch nichts entschieden.

* **Petersburg,** 25. Mai. Graf Loris-Melikow ist gestern nach dem Auslande abgereist.

* **Kiew,** 25. Mai. [Als Anstifter] der hier stattgehabten Unruhen sind 26 Personen angeklagt. Die Verhandlungen in dem Prozesse gegen dieselben beginnen am 30. d. vor dem hiesigen Kriegsgericht.

* **Bukarest,** 26. Mai. [Anläßlich der Krönung] sind dem Könige von allen europäischen Höfen Glückwünsche zugegangen; dieselben sind teils direkt, teils durch die betreffenden Regierungen übermittelt worden. Dem österreichischen General Bauer ist das Großkreuz des Sterns von Rumänien verliehen worden; auch die Offiziere, welche den General begleitet haben, sind dekorirt worden.

* **Sofia,** 25. Mai. [Manifest.] Der Fürst hat ein Schreiben an den Präsidenten des Ministeriums gerichtet, in welchem es heißt: „In Gemäßheit meiner Proklamationen vom 9. d. übersende ich Ihnen die von mir aufgestellten Artikel, welche den Umfang der Vollmachten näher bestimmen, die ich als unerläßliche Vorbedingungen ansehe zur Wirksamkeit einer unter meiner Leitung stehenden Regierung und für die Herbeiführung eines besseren Ganges der Geschäfte. Die öffentliche Meinung wird Zeit haben, sich die Tragweite der Artikel klar zu machen. Ich bin entschlossen, von der großen Nationalversammlung ein einfaches und deutliches Votum über die Wahl zwischen der Genehmigung der beifolgenden 3 Artikel oder meiner Abdankung zu verlangen und ersuche Sie, meiner gegenwärtigen Zuschrift und meinen Vorschlägen die größtmögliche Verbreitung zu geben.“ In Artikel 1 der Vorschläge wird bestimmt, daß der Fürst auf die Dauer von 7 Jahren mit außerordentlichen Vollmachten ausgerüstet werde und daß er auf grund derselben Dekrete erlassen kann, welche neue Institutionen wie die Bildung eines Staatsrats ins Leben rufen, Verbesserungen in allen Zweigen der inneren Verwaltung einführen und einen regelrechten Gang der Geschäfte sichern. Durch Artikel 2 wird die ordentliche Session der Nationalversammlung für dieses Jahr suspendirt, das für den laufenden Dienst votirte Budget erhält Gesetzeskraft für das folgende Jahr. Nach Art. 3 ist der Fürst ermächtigt, vor Ablauf von 7 Jahren eine große Nationalversammlung ad hoc zu berufen zum Zwecke einer Revision der Verfassung auf der Basis der neu geschaffenen Institutionen und der auf grund derselben gemachten Erfahrungen. — Der Fürst empfing am Nachmittag in feierlicher Audienz den diplomatischen Agenten Rußlands, Hitrowo, welcher sein Beglaubigungsschreiben überreichte. Der Fürst tritt morgen eine Reise in die Provinz an, auf welcher ihm Hitrowo begleitet.

* **Sofia,** 25. Mai. [Falsche Nachrichten.] Die nach auswärts verbreiteten Nachrichten von der Proklamirung des Belagerungszustandes in Sofia, Rustschuk, Widdin und Tirnowa und von der Verhaftung Karavelow entbehren jeder Begründung.

* **Konstantinopel,** 25. Mai. [Die griechische Grenze.] Das an Griechenland abgetretene Gebiet wird nach der der Konvention beigegebenen Karte in der Reihenfolge der nachstehenden Sektionen übergeben werden. Die erste Sektion umfaßt das Gebiet zwischen dem Aspropotamos und dem Arta-Flusse; die zweite das Gebiet zwischen dem Aspropotamos, Portaikos, Salamvrias, Kutschuk, Khainarli; die dritte das Gebiet nördlich des Portaikos und Salamvrias bis Zarkos; die vierte das Gebiet zwischen Kutschuk, Khainarli, Salamvrias und dem Karatschair-See, ferner gegen den Golf von Volo zu, unter Beiseitelassung von Velestino, das Gebiet, welches südlich von Hollina ausläuft; die fünfte das restirende Gebiet nördlich des Salamvrias und den ganzen östlichen Teil bis zum Pelion, die sechste Volo und Promotiri.

* **Konstantinopel,** 25. Mai. [Der englische Botschafter Göschen] hat gestern an einem Diner im Palaste des Sultans Teil genommen und letzterem mitgeteilt, daß er beabsichtige, am 26. d. Konstantinopel zu verlassen.

## VII. deutsches Bundesschießen in München.

†* Von Woche zu Woche steigert sich die Thätigkeit, welche das Zentralkomitee, sowie die Fachkomitees mit ihren Unterabteilungen entwickeln, um die immer mehr sich häufenden, durchgehends großen Styl bedingenden Vorarbeiten des Festes zur Erledigung zu bringen. Unbeschränkte Opferwilligkeit gibt diesen Arbeiten jene erfreuliche Signatur, durch die allein große Resultate erzielbar sind.

Allen voran leuchtet das Beispiel Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Ludwig von Baiern, der als Ehrenpräsident des VII. deutschen Bundesschießens sowohl durch persönliche Anwesenheit in allen Sitzungen des Zentralkomitees, wie durch energische Förderung und Unterstützung aller Arbeiten den regsten Anteil an dem Gelingen des Unternehmens nimmt. Es ist überhaupt eine ungemein erfreuliche Thatsache, daß die ethische und patriotische Grundlage dieses nationalen Festes, das ebenso für die Entfaltung unserer charakteristischen Stammeseigentümlichkeiten und der mit ihnen so innig verknüpften Liebe zum engeren Vaterlande, wie auch für die Erweckung des begeisternden Bewußtseins der Zusammengehörigkeit als großes, mächtiges Kulturvolk weitesten Spielraum bietet, nicht nur an allerhöchsten Stellen, sondern auch von Seiten der Regierungen und der sie vertretenden Behörden in vollem Umfange gewürdigt wird.

So haben Se. Majestät der König von Baiern einen prachtvollen Pokal im Werte von 2400 ℳ als Ehrengabe gespendet, ebenso Se. Majestät der deutsche Kaiser einen solchen im Werte von 1000 ℳ. Ersterer ist bereits vollendet und wurde in dem Etablissement des Hofsilberarbeiters Herrn Ed. Wollenweber nach eigener Zeichnung zur Ausführung gebracht, in dessen Ausstellungslokal derselbe die allgemeine Bewunderung des Publikums erregt. Der zweite ist in Arbeit begriffen und wird von der gleichen Firma nach einem äußerst gelungenen und stylvollen Entwurf des Architekten Brochier gefertigt. Glücklich der Schütze, der sich solchen Lohn errungen wird! Weitere Ehrungen fürstlicher Häupter sind bereits in Aussicht gestellt.

Als es sich darum handelte, die Aufrufe zum VII. deutschen Bundesschießen in aller Welt zu verbreiten, da erbot sich das baierische Ministerium des königlichen Hauses und des Aeußern in liebenswürdigster Weise zur Empfangnahme und trat bezüglich derselben mit dem Auswärtigen Amte des deutschen Reiches in Verbindung, durch dessen sofort zugesagte Vermittlung die Versendung an alle Konsulate Deutschlands bethätigt und die Verbreitung der Aufrufe über den ganzen Erdball — überallhin, wo Deutsche wohnen, ermöglicht wurde. Zahlreiche Zuschriften der Konsulate an das Zentralkomitee bezeugen bereits die freudige Aufnahme, welche der gastliche Ruf des Heimatlandes an allen Orten gefunden. Von allen Himmelsgegenden werden in den Tagen vom 24. bis 31. Juli die Festgäste zum fröhlichen Wettkampfe nach Baierns Hauptstadt strömen. Schon sind die Festkarten, zu denen Professor Barth einen reizenden Entwurf gefertigt hat, in Bereitschaft, um demnächst zur Versendung zu gelangen und die Teilnehmer am Bundesschießen werden gut daran thun, sich zeitig vorzusehen und sich möglichst früh durch Vermittlung der Vorstände ihrer Gesellschaften anmelden zu lassen, wobei es wichtig und von Vorteil sein wird, zugleich allenfallsige Wünsche bezüglich des Quartiers beizufügen, ob Wohnung in einem Hotel, bezahlte Privatwohnung oder Freiquartier besorgt werden soll 2c. In letzterem Falle müßten sich die Gäste freilich event. auch mit Einlogirungen in Massenquartieren begnügen, zu deren Einrichtung von der Gemeindeverwaltung bereits Räume — unter andern das große, zunächst der Festwiese gelegene Schulhaus — mit dankenswerter Liberalität zur Verfügung gestellt sind. Wer noch nicht Mitglied des deutschen Schützenbundes ist, wird am besten thun, bei der Anmeldung gleich um Aufnahme in denselben nachzusuchen, wobei der Nachweis zu liefern ist, daß der Ansucher Mitglied eines deutschen Schützen- oder Wehrvereins sei, wie solches in § 3 der Satzungen des deutschen Schützenbundes vorgesehen ist. Deutsche, die außerhalb des deutschen Reiches leben, sowie solche deutsche Schützen, welche vermöge ihrer Lebensstellung abgehalten sind, Mitglieder des deutschen Schützenbundes zu werden, haben hierzu keine Verpflichtung, obwohl der Beitritt der ersteren zum Bunde freudigst begrüßt werden wird.

Von den Becher- und Uhrenprämien sind in den jüngsten Tagen die ersten Exemplare an das Zentralkomitee bezeugen bereits die freudige Aufnahme, welche der gastliche Ruf des Heimatlandes an allen Orten gefunden. Von allen Himmelsgegenden werden in den Tagen vom 24. bis 31. Juli die Festgäste zum fröhlichen Wettkampfe nach Baierns Hauptstadt strömen. Schon sind die Festkarten, zu denen Professor Barth einen reizenden Entwurf gefertigt hat, in Bereitschaft, um demnächst zur Versendung zu gelangen und die Teilnehmer am Bundesschießen werden gut daran thun, sich zeitig vorzusehen und sich möglichst früh durch Vermittlung der Vorstände ihrer Gesellschaften anmelden zu lassen, wobei es wichtig und von Vorteil sein wird, zugleich allenfallsige Wünsche bezüglich des Quartiers beizufügen, ob Wohnung in einem Hotel, bezahlte Privatwohnung oder Freiquartier besorgt werden soll 2c. In letzterem Falle müßten sich die Gäste freilich event. auch mit Einlogirungen in Massenquartieren begnügen, zu deren Einrichtung von der Gemeindeverwaltung bereits Räume — unter andern das große, zunächst der Festwiese gelegene Schulhaus — mit dankenswerter Liberalität zur Verfügung gestellt sind. Wer noch nicht Mitglied des deutschen Schützenbundes ist, wird am besten thun, bei der Anmeldung gleich um Aufnahme in denselben nachzusuchen, wobei der Nachweis zu liefern ist, daß der Ansucher Mitglied eines deutschen Schützen- oder Wehrvereins sei, wie solches in § 3 der Satzungen des deutschen Schützenbundes vorgesehen ist. Deutsche, die außerhalb des deutschen Reiches leben, sowie solche deutsche Schützen, welche vermöge ihrer Lebensstellung abgehalten sind, Mitglieder des deutschen Schützenbundes zu werden, haben hierzu keine Verpflichtung, obwohl der Beitritt der ersteren zum Bunde freudigst begrüßt werden wird.

Von den Becher- und Uhrenprämien sind in den jüngsten Tagen die ersten Exemplare an das Zentralkomitee, welche auf dem Deckel den Avers der Festmünze trägt und deren Herstellung dem Hofuhrmacher Reithmann übertragen wurde, wie der in Römerform durchgeführte Ehrenbecher von Weishaupt und der in Pokalform gefertigte von Wollenweber bezeugen in erfreulicher Weise den Fortschritt unserer kunstgewerblichen Leistungen und werden sicher auch von den siegenden Schützen mit freudigem Stolze empfangen werden. Die silbernen Festmünzen, auf die schon 30 geschossene Punkte Anspruch geben und die von O. Hupp — einem durch seine genialen kunstgewerblichen Arbeiten bekannten Künstler — entworfen und gravirt worden sind, werden eben in der königlichen Münze geprägt und zeigen auch sie jenen originellen Charakter, der den künstlerischen Grundzug des ganzen Festes bildet und dasselbe zweifelsohne zu einem der eigenartigsten und interessantesten Schützenfeste, welche je stattgefunden haben, gestalten wird.

## Provinzielles.

i **Dortmund,** 27. Mai. [Kreisschulinspektor.] Wir berichteten vor kurzem, daß der Herr Kreisschulinspektor Pfr. Hackländer in Wickede wegen eines Kehlkopfleidens sich genötigt gesehen habe, um Entlassung aus dem Schulamte einzukommen. Wir erfahren heute aus sicherer Quelle, daß auch der Kreisschulinspektor für die evangelische Schulen des Stadtkreises Dortmund und der Aemter Lütgendortmund und Castrop, Herr Pastor Brockhaus hierselbst, sein bereits vor einigen Jahren eingereichtes Gesuch, ihm aus dem Amte eines Schulpflegers zu entlassen, jetzt erneuert hat. Die Veranlassung hierzu gibt, wie wir hören, nicht nur ein chronisches Augenleiden, welches die Ausarbeitung der vielen Berichte — der Bezirk umfaßt 121 Schulklassen — unmöglich macht, sondern auch die Zunahme der Arbeiten in der kirchlichen Gemeinde, besonders die von Jahr zu Jahr sich mehrende Zahl der zu unterrichtenden Katechumenen und Konfirmanden, welche die gründliche Revision aller Klassen in Stadt und Land unausführbar werden läßt. Da wird unseres Erachtens der königl. Regierung nichts anderes übrig bleiben, als die „Parität“ walten zu lassen, d. h. auch für die Inspektion der evangelischen Schulen, wie bereits für die der katholischen Schulen geschehen, ein auskömmliches Gehalt auszuwerfen und einen „ständigen“ Kreisschulinspektor anzustellen.

* [Der Gewerbeverein] begeht am nächsten Sonnabend Abend die Feier seines 41. Stiftungsfestes durch Konzert und Ball. In diesem Jahre ist besonderer Wert auf das Konzert gelegt und wird dasselbe von der gesamten und in geeigneter Weise verstärkten Kapelle des „Dortmunder Orchestervereins“, unter Leitung des Herrn Musikdirektors Henning, ausgeführt werden. Der hiesige Gesangverein „Dilettantenverein“, der schon so manches Fest des Gewerbevereins durch seine Lieder gewürzt hat, hat seine Mitwirkung auch jetzt wieder zugesagt. Zum Vortrag gelangt u. a.: „Fackeltanz“ von Meyerbeer, Ouverture zu „Euryanthe“ von Weber, „Larghetto“ aus der D-dur-Symphonie von Beethoven, Ouverture zu „Mignon“ von Thomas und ferner Violinsolis: Fantasie aus den Opern „Tannhäuser“ und „Troubadour“, vorgetragen von Herrn Henning.

§ [Wettfliegen.] Der Verband der rheinisch-westfälischen Brieftaubenvereine veranstaltet am nächsten Sonntag von Charleroi, 280 Kilometer, sein erstes Verbands-Wettfliegen, an dem sich auch der Verein „Brieftaube“ beteiligen wird. Das Einsatzgeld für die konkurrirende Taube beträgt 1 ℳ. Auf je 10 Tauben fällt ein Preis, dessen Höhe ohne Rücksicht auf die Schnelligkeit der Siegerin auf 10 ℳ festgesetzt ist. Da an dem Konkurse pp. 350 Tauben teilnehmen, so werden 35 Preise zur Verteilung gelangen. Die ersten Tauben können bereits gegen 9½ Uhr im Konstatirungslokale bei Herrn Fr. Wencker, Helle, vorgezeigt werden, wo sie jedermann zur Besichtigung ausgestellt werden. — Dieses Wettfliegen ist insofern für den Verein „Brieftaube“ besonders interessant, als er zum ersten male seine Tauben mit denen anderer weit und breit berühmter Vereine konkurriren läßt. Wir wünschen dem rastlosen Vereine ein herzliches „Gut Flug!“

§ **Dorstfeld,** 26. Mai. [Verunglückt.] Vergangene Nacht verunglückte auf der Zeche „Carlsglück“ der Bergmann Peter Niederbeckmann von Barop; er wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht, in dem er bald verschied. N. soll Frau und kleine Kinder hinterlassen haben.

r **Castrop,** 27. Mai. [Kirchenbau. — Orgel. Zur Freude unserer evangelischen Gemeinde geht die neuerbaute Kirche mit raschen Schritten der Vollendung entgegen. — Auch die Orgel ist bereits in Auftrag gegeben, und zwar wird dieselbe von dem bewährten Orgelbauer C. Herbst in Dortmund gebaut. So dürfte denn der Termin, der zur Einweihung des neuen Gotteshauses in Aussicht genommen ist, wenig überschritten werden.

R **Bochum,** 28. Mai. [Städtetag] Gestern trat in unsern Mauern der sechste westfälische Städtetag zusammen, auf welchem im ganzen 46 Städte mit 91 Vertretern waren. Die ganze Stadt hatte festlich geflaggt. Des Mittags fuhren die Herren zur Besichtigung der Gußstahlfabrik und der Zeche „Präsident“. Die Verhandlungen begannen gegen 6 Uhr, anwesend war u. a. auch Herr Regierungspräsident v. Rosen, während sich der Herr Oberpräsident v. Kühlwetter als Rekonvaleszent von einem Rückfalle von Bronchitis hatte entschuldigen lassen. Als Ort für den nächsten Städtetag wurde unter den konkurrirenden Städten Hagen und Paderborn das letztere gewählt. Von den übrigen Punkten der Tagesordnung erwähnen wir namentlich noch eines sehr interessanten Referates des Herrn Bürgermeister Arnecke-Dortmund über den Handfertigkeits-Unterricht im Waisenhause und den Kinder-Bewahr-Anstalten dieser Stadt. Eine kleine Ausstellung von Arbeiten der genannten Art wurde eifrig besichtigt. Zum Schlusse bot die Stadt Bochum ihren Gästen einen opulenten Imbiß. Der prächtige Stadtpark, in welchem die Sitzung stattfand, war außerordentlich schön mit Gas und bengalischen Flammen beleuchtet. Einen ausführlichen Bericht behalten wir uns vor.

## Sitzung der Strafkammer.

☘ Dortmund, 27. Mai.

Wegen strafbaren Eigennutzes angeklagt, erschienen heute zunächst die Eheleute Bremser Ernst Brockmeyer von hier auf der Anklagebank. Die Angeklagten hatten von dem Hauderer Th. von Cloth hier eine Wohnung gemietet, eines Tages zogen sie aber aus, ohne die schuldige Miete zu entrichten. Von Cloth machte der Staatsanwaltschaft Anzeige und diese erhob die Anklage. Im heutigen Termine stellte es sich aber heraus, daß von Cloth das Retentionsrecht gar nicht geltend gemacht, weshalb die Freisprechung der Angeklagten erfolgte. Weil von Cloth die Denunziation demnach fahrlässiger Weise gemacht, wurde er zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt.

Der Bergmann Friedrich [illegible]

offener Straße den Arbeiter Karl Baumgarten überfallen und denselben mit einem Messer in den Rücken gestochen. Baumgarten war 14 Tage arbeitsunfähig. Den Angeklagten traf für diese brutale That eine Gefängnisstrafe von 18 Monaten, auch wurde er sofort verhaftet.

Der bei Herrn Schneidermeister Schlüchtermann in der Lehre befindliche Knabe Johann Rohr von hier hatte einem Gesellen, der sich auf eine Reise begeben, aber seinen Koffer zurückgelassen, die Summe von 1,50 ℳ geliehen. Thörichter Weise suchte der Knabe dadurch zu seinem Gelde zu kommen, daß er den erwähnten Koffer erbrach und demselben 4 Taschentücher entnahm; vorher hatte er schon aus demselben Koffer einen Pfandschein über einen goldenen Ring entwendet, den Ring eingelöst und den Ueberschuß von 75 ₰ für sich behalten. Für den leichtfertigen Streich traf den Angeklagten eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß Personen, die aus dem Gefängnisse entlassen sind, öfteres deshalb rückfällig werden, weil es ihnen nicht gelingt, sich ein Unterkommen zu beschaffen oder Arbeit zu finden. Auch die 15 Jahre alte Dienstmagd Emma Meininghaus vom Höchsten befand sich in derselben Lage; im hiesigen Gefängnisse hatte sie wegen Diebstahls eine Strafe von 14 Tagen verbüßt und begab sie sich nach der Entlassung, da ihre Mutter in der Strafanstalt Lingen sich befindet und der Vater im Zuchthause saß, zu Verwandten, die sie aber fortjagten. Da die Meininghaus nun nirgends ein Obdach besaß, begab sie sich nach Wambel zu dem Hause des Oekonomen Sundhoff, bei dem sie früher in Diensten gestanden und verschaffte sich in das Haus dadurch Eingang, daß sie einige Dachziegel vom Dache hob und durch die Oeffnung einstieg. In dem Gebäude stahl sie nun mehrere Kleidungsstücke und begab sich gegen Morgen auf demselben Wege, den sie gekommen, aus dem Hause fort. Ein paar Tage später entwendete die junge Diebin in Hörde fünf Bückinge und zwei Apfelsinen und den folgenden Abend stieg sie wieder bei Sundhoff ein, wurde aber erwischt und sofort verhaftet. Der Gerichtshof verurteilte die Angeklagte wegen der Diebstähle zu 2 Monaten Gefängnis und wegen der Entwendung der Genußmittel zu einem Tage Haft.

Der Auktionskommissar Fr. Beisenbruch von Castrop war wegen fahrlässigen Meineides angeklagt; zu dem heutigen Termine hatte sich Beisenbruch jedoch nicht gestellt, weshalb die Verhandlung ausgesetzt und die Verhaftung des Angeklagten beschlossen wurde.

Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes angeklagt, erschienen sodann auf der Anklagebank der Lokomotivführer Heinrich Risken aus Holzwickede (früher hier wohnhaft), der Stationsassistent Christian Hartmann von hier und der Telegraphist Dohle aus Riemke bei Bochum, ebenfalls früher hier wohnhaft. Am Abend des 7. Mai vergangenen Jahres ereignete sich auf Station Null ein Eisenbahnunfall in der Art, daß der von Marten einlaufende Güterzug Nr. 945 dem nach Barop ausfahrenden Güterzuge Nr. 340 in die Flanke fuhr, wodurch mehrere Güterwagen beschädigt wurden. Dem Lokomotivführer des ersteren Zuges, Risken, wurde nun zur Last gelegt, daß er den Zug bis über den sogenannten Polizeipfosten hinausgefahren, während er denselben mehrere Meter weiter zurück, bei dem sogenannten Stationssignale habe zum Stehen bringen müssen, außerdem soll der Angeklagte das Bremssignal zu spät gegeben haben. Dem Assistenten Hartmann wurde zur Last gelegt, dem Güterzuge 340 gestattet zu haben, aus dem Bahnhofe zu fahren, trotzdem das Signal nicht auf Ausfahrt gestellt war. Hierdurch soll Risken zu dem Glauben veranlaßt worden sein, der erwähnte Zug habe bereits die Station passirt und könne er mit seinem Zuge ohne Gefahr weiter vorziehen. Die Beschuldigung gegen Dohle ging dahin, daß er eigenmächtig den Zug Nr. 945 angenommen, ohne den die Aufsicht führenden Stationsassistenten zu benachrichtigen. Der Angeklagte Risken erklärte, daß ihn auch nicht die geringste Schuld treffen könne, er habe einen aus 59 Wagen bestehenden Zug gefahren und sei ihm vom Zugführer ausdrücklich gesagt worden, etwas weiter als wie an die gewöhnliche Haltestelle beim Stationssignal zu fahren, weil sonst mehrere Wagen in dem dortmunder Geleise stehen geblieben wären, da das für die Einfahrt der von Marten kommenden Züge bestimmte Geleise nur 52 Wagen fasse. Das Signal habe er frühzeitig genug gegeben, wahrscheinlich hätten aber einige Bremser ihre Schuldigkeit nicht gethan, dadurch sei es ihm nicht möglich gewesen, den Zug rasch zum Stehen zu bringen. Der Angeklagte Hartmann bekannte sich ebenfalls nichtschuldig, denn es sei ihm nicht möglich gewesen, das für einen von Marten eintreffenden Zug auf Einfahrt gestellte Signal (es ist nur ein Flügel vorhanden) für den Güterzug 340 auf Ausfahrt zu stellen. Nach einer neueren Verfügung sei es gestattet, in solchem Falle die Ausfahrt ohne Signalstellung zu gestatten, wenn der Lokomotivführer mündlich benachrichtigt würde. Dohle führte an, daß er seit einer Reihe von Jahren mehrfach Züge habe annehmen müssen, weil bei dem äußerst lebhaften Verkehr auf Station Null der Stationsvorsteher oder der Assistent nicht immer in der Nähe des Stationsgebäudes sein könne, er habe überhaupt die Erlaubnis dazu gehabt. Das Gutachten des Herrn Betriebsinspektors Kottenhoff aus Essen ging dahin, daß eine Pflichtverletzung seitens des Zugführers Berkenkamp vorliege, der vorschriftswidrig dem Zuge 59 Wagen angehängt, während nur 52 angehängt werden dürften. Berkenkamp würde dieserhalb noch in eine Disziplinarstrafe genommen werden. Dies spreche zu gunsten des Risken, hingegen habe derselbe dadurch fahrlässig gehandelt, daß er am Haltesignal nicht gehalten und wahrscheinlich das Bremssignal zu spät gegeben. Hartmann habe sich ebenfalls eine Fahrlässigkeit zu schulden kommen lassen, weil er den Zug ohne Fahrsignal habe ausfahren lassen, Dohle habe zwar auch fahrlässig gehandelt, aber es sei dies mehr aus übertriebenem Diensteifer geschehen. Seitens der kgl. Staatsanwaltschaft wurde gegen Risken eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen, gegen Hartmann eine solche von drei Tagen und gegen Dohle eine solche von einem Tage beantragt. Der Gerichtshof sprach den Risken jedoch frei, weil demselben vom Zugführer anbefohlen, weiter zu fahren, und weil gar nicht erwiesen, daß er zu rasch gefahren. Gegen Hartmann und Dohle lautete das Urteil dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend.

Der Weichensteller Fr. Held aus dem Hombruch war wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes und wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagt. Als der am Abend des 28. Oktobers v. J. gegen 8 Uhr von hier abgelassene Personenzug die Station Barop erreichte und der Zug schon etwas langsam fuhr, öffnete der Schaffner Oeste von hier sein Dienstkupee, um auf das Trittbrett zu treten. Kaum hatte er jedoch die Thür geöffnet, als letztere von außen heftig zugeschlagen und Oeste selbst in den Wagen zurückgeschleudert wurde, in dem er besinnungslos liegen blieb; Oeste war etwa 3 Wochen arbeitsunfähig. Das Zuschlagen der Thür war dadurch bewerkstelligt worden, daß der Angeklagte vergessen, den den Bahnhof von dem Geleise der Zeche Henriette absperrenden Sperrbaum zu schließen, infolge dessen ein auf dem Zechengeleise befindlicher Wagen in den Bahnhof zurückgelaufen war. Dem Angeklagten wurden von seinen Vorgesetzten die vorzüglichsten Zeugnisse erteilt, weshalb nur auf eine dreitägige Gefängnisstrafe gegen ihn erkannt wurde.

Der 29 Jahr alte und in Altenbeken geborene Bergmann Heinrich Brockmann von hier hatte sich wegen des Verbrechens der Bigamie (Ehe mit zwei Frauen) zu verantworten. Der Angeklagte heiratete am 26. September 1876 die Dienstmagd Minna Kalle zu Wickede. Nach Verlauf von 9 Monaten kam letztere nieder und befand sie sich schon 5 Tage im Wochenbette, da wurde sie mit dem kleinen Weltbürger vom Angeklagten verlassen, der auch nicht mehr zurückkehrte. Beinahe fünf Jahre hat Brockmann auf den verschiedensten Zechen im hiesigen Kreise gearbeitet, einmal hat die Verlassene seinen Aufenthaltsort ausfindig gemacht und dem Treulosen geschrieben, zu ihr und dem Kinde zurückzukehren, oder ihr doch wenigstens von Zeit zu Zeit Unterstützungen zu senden, diese Aufforderung ist jedoch erfolglos gewesen. Obgleich nun Brockmann wußte, daß seine Frau noch lebte, hat er am 26. Januar 1881 mit der Dienstmagd Fr. Hochgräfe eine zweite Ehe geschlossen, seiner Braut aber natürlich verschwiegen, daß er bereits verheiratet. Die erste Frau, eine nette, kräftige Person, erklärte heute resignirt, sie wolle sich von ihrem Manne scheiden lassen, weshalb er sie verlassen, wisse sie nicht, es sei kein Streit zwischen ihnen vorgefallen. Die zweite Frau weigerte sich, eine Aussage gegen ihren Mann zu machen. Brockmann konnte zu seiner Entschuldigung weiter nichts anführen, als er habe nicht gewußt, daß es verboten sei, zwei Weiber zu nehmen. Das Urteil lautete auf 2 Jahre Zuchthaus.

## Standesamt Dortmund.

**Anmeldungen vom 25. und 26. Mai 1331.**

Aufgebote. Hiesige: Bergarbeiter August Blume, Düppelstraße 41, mit Maria Ehlert, Uebelgönne 47. Müller August Lütke, Volksbeck, mit Sofia Rittinger, Aachenerstr. 19. Fuhrknecht Heinrich Hesse, Kuhstr. 1, mit Elisabeth Annavedder, 1. Kampstr. 89.

Eheschließungen. Bergmann Wilhelm Fleer, Witwer, mit Witwe Liebenthal, Susanna geb. Lindemann, Tremoniastraße 54. Lokomotivführer Wilhelm Pathmann, Witwer, mit Witwe Klaas, Friederike geb. Schulte-Derne, Bleichmärschstraße 9. Musiker Emil Kresse, Aachen, Westpienstraße 23, mit Witwe Haucke, Theodore geb Stockmann, Brückstraße 25.

Geburten. 1 Sohn: Fabrikarbeiter Wilhelm Wellmann, Kesselstraße 18. Tagelöhner Heinrich Hofmann, Friedrichsstraße 74. Bergarbeiter Hermann Broer, Huckarderstraße 78. — 1 Tochter: Vollziehungsbeamter Josef Heilwig, Gnadenort 14. Schneider Theodor Bömelburg, Humboldtstr. 16. Fabrikarbeiter Josef Budde, Borsigstr 1. Wagenmeister Richard Renzewitz, Rheinischestr. 50.

Todesfälle. Maria, T. des Tagelöhners Anton Bialas, Rheinischestraße 134, 1 M. 24 T. Johannette Siegenmeier, Kaiserstraße 44, 74 J. 9 M. 27 T. Mathilde, T. des Tagelöhners Philipp Menke, Teichstraße 18, 1 J. 8 M. Emilie Beckmann, Wißstraße 16, 21 J. 3 M. 18 T. Antonie, T. des Anstreichermeisters Karl von Rötel, Petrikirchhof 3, 1 J. 6 M. 10 T. Klara, T. des Arbeiters Max Unterkötter, Zimmerstr. 47, 9 M. 9 T. Zimmergeselle Friedrich Poth, 20 J. 5 M. 3 T. Leinweber Wilhelm Strunck, Breitegasse 6, 80 J. 7 M. 7 T. Julie, T. des Fabrikarbeiters Peter Filzen, Dürenerstr. 24, 1 J. 2 M. 15 T. Karl, S. des Schuhmachermeisters Friedrich Leibstein, Mozartstr. 8, 1 J. 1 M. 2 T. Karoline, T. des Böttchers Anton Knüwe, Mühlenstraße 13, 3 J. 8 M. 3 T. Klara, T. des Bergarbeiters Heinrich Schmidt gen. Sträter, Leopoldstraße 48, 1 J. 4 M. 25 T. Elisabeth Fromme, 1. Kampstr. 56, 57 J. 3 M. 14 T.

## Gewerbe, Handel und Verkehr.

k **Dortmund,** 24. Mai. [Schlachtviehmarkt.] Aufgetrieben waren 253 Kühe, 215 Schweine, 164 Kälber. Wegen Mangel an auswärtigen Käufern verlief der Rindviehmarkt sehr flau und wurden die vorwöchentlichen Preise nicht erzielt. Für 1. Qual. wurden ℳ. 56—59, für 2. Qual. ℳ. 52—56, für 3. Qual. ℳ. 45—51 pro 50 kg Schlachtgewicht gezahlt. Das Schweinegeschäft verlief ebenfalls sehr flau, von hamburger Schweinen, die vornehmlich vertreten waren, blieb ein Ueberstand von zirka 30 Stück. Bezahlt wurden für beste Dänen ℳ. 58,50, für 2. Qual ℳ. 57, für 3. Qual. ℳ. 56, hiesige Landschweine brachten nur ℳ. 54 bis 55, alles pro 50 kg Lebendgewicht mit 20 Prozent Tara auf. Kälber, namentlich feine Ware, bleiben ein gesuchter Artikel. Bezahlt wurden je nach Qualität 45 bis 55 ₰ pr. 1 Pfd. Schlachtgewicht. Nächster Schlachtviehmarkt Dienstag, den 31. Mai.

## Das Uebereinkommen zwischen dem Reich und Hamburg.

Hamburg, 27. Mai.

Die „Hamb. Börsenhalle" teilt die Grundzüge des gestern zum Abschluß gelangten Präliminar-Vertrags zwischen dem Reich und Hamburg mit. Darnach trägt das Uebereinkommen die von seiten Hamburgs ursprünglich gewünschten Vertragsformen. Der hamburger Senat verpflichtet sich, die im Artikel 34 der Verfassung vorgesehene Erklärung, daß Hamburg in den Zollverband eintreten wolle, abzugeben, sobald die beiderseits vereinbarten Bedingungen des Eintritts gegenseitige Anerkennung werden gefunden haben. Hamburg tritt dem Zollverein mit seinem gesamten Gebiete bei; doch soll demselben ein am Nord-Ufer von der Quailinie begrenzter, am Süd-Ufer ein die hamburger Elbinseln westlich von der Eisenbahnbrücke umfassender Bezirk einschließlich des dazwischen belegenen, Teiles der Elbe dauernd belassen werden. Innerhalb dieses Bezirks bleibt die Bewegung der Schiffe und der Waren vollständig frei. Dieser beschränkte Freihafen wird nur von außen von seiten des Zollvereins überwacht. Die Anlage von Fabriken auf dem südlich der Elbe belegenen Freihafengebiete ist gestattet. Die Zollvereinsniederlage wird aufgehoben; die Hafenanlagen in Cuxhaven bleiben außerhalb der Zollinie. Den zur Zeit im Freihafengebiet vorhandenen industriellen Etablissements wird zur Aufrechterhaltung ihrer Konkurrenz mit dem Auslande bezüglich der Verarbeitung ausländischer zollpflichtiger Artikel jede thunliche Erleichterung gewährt.

All dies gilt zunächst für eine Uebergangsperiode von zwölf Jahren, letztere vom Tage des wirklich vollzogenen Anschlusses an berechnet. Nach Ablauf dieser zwölf Jahre soll eine gemeinsame Untersuchung darüber stattfinden, inwiefern die zugestandenen Erleichterungen auch fernerhin sich als notwendig erweisen. Die von seiten Hamburgs auch in dieser Beziehung angestrebten bestimmten einzelnen Zusicherungen sind nicht erfolgt.

Die Verwaltung der Zölle und Verbrauchssteuern wird den hamburger Behörden übertragen. Das Reich vergütet die daraus für Hamburg erwachsenden Kosten in einer nach billigem Ermessen festzustellenden Pauschsumme. Für die Zollabfertigung am hamburger Freihafengebiet soll ein die besonderen Verhältnisse thunlichst berücksichtigendes Spezialregulativ vom Bundesrat erlassen werden. Die mit der Verwirklichung dieser Zusage in Widerspruch stehenden Bestimmungen der Zollgesetze sollen einer Revision unterworfen werden, sodaß Hamburg mindestens mit Lübeck gleich behandelt werden soll. Die aus See nach Hamburg kommenden und von Hamburg seewärts bestimmten Schiffe passiren die Zollgrenze auf der Unterelbe, falls sie einen auf Wahrnehmung der Zollinteressen vereidigten Lootsen an Bord haben, unter Zollflagge und Zollleuchte unaufgehalten, unterstehen jedoch der Kontrolle der auf der Unterelbe funktionirenden preußischen Zollverwaltung. Das Reich leistet zu den Abgrenzungskosten einen Beitrag bis zur Höhe von 30 Millionen; außerdem soll Hamburg der Betrag der Nachsteuer überwiesen werden. Das Hauptzollamt geht bis zur Vollziehung des Zollanschlusses Hamburgs in preußische Verwaltung über.

Der Anschluß Hamburgs hat bis zum 1. Januar 1889 zu erfolgen.

Die Uebereinkunft ist zunächst von Senat und Bürgerschaft von Hamburg, sodann vom Bundesrat und Reichstag zu ratifiziren.

### Uebersicht der Witterung vom 27. Mai, 8 Uhr morgens.

Während der hohe Luftdruck über Nordeuropa abgenommen hat, hat sich über Zentraleuropa ein umfangreiches Gebiet mit relativ niederem Luftdrucke ausgebildet, auf welchem allenthalben schwache, vielfach umlaufenden Winde wehen. Die Witterung über Zentraleuropa ist überall warm, im Norden und Osten meist heiter, im Westen vorwiegend trübe. Im deutschen Binnenlande fanden gestern zahlreiche Gewitter statt, welche in Süddeutschland stellenweise von erheblichen Niederschlägen begleitet waren.

Deutsche Seewarte.

### Wetter-Aussichten

für Sonnabend, den 28. Mai 1881.

Warmes Wetter mit veränderlicher Bewölkung und schwacher Luftbewegung. Neigung zur Gewitterbildung.

## Vermischtes.

— w London, 25. Mai. [Großes Unglück.] Vom Ontario wird gemeldet, daß der Dampfer „Viktoria", auf welchem gestern gegen 600 Personen einen Ausflug unternommen hatten, auf der Rückfahrt gescheitert ist und daß dabei gegen 175 Personen in den Wellen ihren Tod gefunden haben. Das Scheitern des Dampfers „Viktoria" fand eine Meile von London in Ontario (Ober-Kanada) statt. Der Dampfer war auf der Rückfahrt von einem Ausfluge nach einem vier Meilen entfernt gelegenen Vergnügungsorte begriffen. — Nach Meldungen aus London in Ontario waren bis gestern Abend 10½ Uhr die Leichen von 238 Personen, die durch den Untergang des Dampfers „Viktoria" ihren Tod gefunden haben, ans Land gebracht; die Zahl der bei der Katastrophe ums Leben Gekommenen stellt sich voraussichtlich noch höher. In der Stadt ist allgemeine Trauer, alle Geschäftslokale sind geschlossen.

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Berfen in Dortmund

Dortmund, 28. Mai. Das großartige **Panoptikum** des Herrn **Eggmann** wird in den Pfingsttagen auf dem hiesigen Viehmarkte zur Schau gestellt. Dasselbe hatte sich überall des größten Beifalls zu erfreuen. Ein Bericht des „Hann. Cour." über diese Schaustellung lautet: „Hannover, 26. Jan. 1881. Das vor einigen Tagen eröffnete Panoptikum an der Göthestraße ist eine der reichhaltigsten Sammlungen auf diesem Gebiete, welche wir bislang hier gesehen haben. Die einzelnen Gegenstände sind mit großer Kunstfertigkeit ausgeführt und bieten eine möglichst getreue Nachahmung der Natur. Die erste Abteilung „Große Sammlung von Totenmasken", bietet viel Sehenswertes. Hervorragende Herrscher und Helden finden wir dort: den großen Kurfürsten, Friedrich II., Königin Luise, Napoleon I. u. a. Es folgen dann die Totenmasken bedeutender Dichter, Künstler und Gelehrter, wie Göthe, Schiller, Lessing, Thorwaldsen, Beethoven, L. Devrient, Luther, Newton, Humboldt u. a. Die fünfte Abteilung enthält eine große Anzahl mechanischer Wachsfiguren: wir sehen hier die verschiedenen Menschenrassen auf das naturwahrste wiedergegeben. Auch berühmte und berüchtigte Persönlichkeiten finden sich hier, so unter anderen Loris Melikow, Dr. Tanner, Nasr Eddin, Schah von Persien, Thomas William King, der Urheber der Katastrophe in Bremerhaven u. a. Eine weitere Abteilung zeigt die Inquisition, ihre Marterwerkzeuge und Folterinstrumente. In den oberen Räumen des Ausstellungslokales ist ein Panorama aufgestellt, dessen Bilder allwöchentlich durch neue ersetzt werden. Zu erwähnen bleiben noch einige Exemplare der Boa constrictor von ansehnlicher Größe, welche sich ihrem Wärter gegenüber sehr zutraulich zeigten. Das Panoptikum enthält über zweihundert Nummern, zu denen noch verschiedene neue hinzukommen werden. Der Besuch ist für Freunde derartiger Darstellungen ein sehr lohnender."

### Schiffsbericht.

(Mitgeteilt vom Norddeutschen Lloyd in Bremen.)

* **Bremen,** 25. Mai. (Per transatlantischen Telegraph.) Der Postdampfer „Neckar", Kapt. W. Willigerod, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 14. Mai von Newyork abgegangen war, ist heute 7 Uhr morgens wohlbehalten in Southampton angekommen und hat nach Landung der für dort bestimmten Passagiere, Post und Ladung 9 Uhr morgens die Reise nach hier fortgesetzt.

---

**Minna Hötte**
**Heinrich Begemann.**
**Verlobte.**
Lünen und Dortmund,
im Mai 1881.

---

**Todes-Anzeige.**

Gestern abend starb nach längerem und schwerem Leiden im kaiserl. Mar.-Lazarett zu Kiel unser innigst geliebter Sohn, Bruder und Schwager, der Schiffsjungen-Unteroffizier **Fritz Voltmann,** im jugendl. Alter von 20 Jahren.

Dortmund, 27. Mai 1881.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Tief betrübt über diesen uns unersetzlichen Verlust widmen wir diese Anzeige allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme.

†

---

## Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Ferdinand Kaiser, gebürtig aus Werl, zu Dortmund wohnhaft, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Körperverletzung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Dortmund abzuliefern. (M. 67/81.)

Dortmund, 23. Mai 1881.

**Königliche Staats-Anwaltschaft.**
v. Hövel.

Beschreibung.

Alter 19 Jahre, Statur untersetzt, Größe 5' 3" 2''', Haare blond. Stirn frei, Augenbrauen blond, Nase gewöhnlich, Zähne gesund, Gesicht oval, Sprache deutsch, Augen grau, Mund gewöhnlich, Kinn rund, Gesichtsfarbe gesund.

---

## Großer gerichtlicher Verkauf.

**Montag, den 30. dieses Monats,**
vormittags 9 Uhr anfangend,
werde ich an der Behausung des Wirts **Reinoldsmann zu Huckarde:**

**1 große Partie Tische, Stühle, Bettstellen mit Betten, Kleider- u. Küchenschränke, eine vollst. Ladeneinrichtung, ein großer Herd mit 2 mess. Kesseln, Bilder, 8 Gypsfiguren, 2 Lagerfässer, eine Fleischbunge, verschiedene Weine, 1 Pult, 1 Mantelofen, Gardinenhalter mit Gardinen, 1 Regulator, eine Konsole, Spiegel, sowie verschiedene andere Sachen,**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Dortmund, den 28. Mai 1881.

5091 **Wesselmann,**
Gerichtsvollzieher, Ostwall 47.

---

## Verkaufs- resp. Verpachtungs-Anzeige.

Herr Landwirt **Cl. Stöve** zu Husen läßt am **Mittwoch, den 1. Juni,** nachmittags 5 Uhr, sein im Wickeder-Holze belegenes

**Grundstück,**

am Hauptwege von Husen nach Wickede, zur Größe von zirka 8 Morg., welches sich seiner günstigen Lage wegen besonders zu Bauplätzen eignet, abteilungsweise öffentlich meistbietend an Ort und Stelle zum Verkauf resp. Verpachtung aussetzen. 5005

Lünen, den 23. Mai 1881.

**Möllmann,** Aukt.-Kommissar.

---

## Gras-Verkauf.

**Montag, den 30. Mai 1331,**
nachmittags 4 Uhr,
soll der **erste Schnitt des vorzügl. Grases in der Dortmunder Wiese,** südlich der Emscher, verkauft werden.

Zusammenkunft an der Steinernbrücke. 5008

**Rentei Brünninghausen.**

---

Ein geräumiges **Zimmer** zu verm. Töllnerstr. 31.

---

## Bekanntmachung.

In der Nacht vom 22. auf 23. Mai d. J. sind aus der Wohnung des Wirts Dietrich Theis, Kaiserstraße 39 hier, **sechs** in einem Ballen verpackte **Rollen Halbleinen** zum Gewichte von 50 klgr und Werte von 200 ℳ, dem Handelsmann Friedr. Cramer zu Willingen in Waldeck gehörig, mittels Einsteigens entwendet worden.

Jeder, welcher von der Thäterschaft oder dem Verbleib des gestohlenen Leinens Kenntnis hat, wird um Mitteilung ersucht.

Dortmund, den 24. Mai 1881.

**Der Erste Staatsanwalt.**

---

## Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns **Otto Wapenhensch** hier ist durch rechtskräftig bestätigten Akkord beendigt.

Dortmund, den 21. Mai 1881. 5071

**Königliches Amtsgericht.**

---

## Zwangsversteigerungs-Patent.

Das im Grundbuche von Dortmund, Band 35, Blatt 39, auf den Namen des Uhrmachers **Ludwig Borkey** hier eingetragene Grundstück, Flur 25, Nr. 1286/69, Steuergemeinde Dortmund, mit Gebäuden, Westerholz, vermessen zur Größe von 4 Are, soll im Wege der Zwangsvollstreckung auf Antrag eines Gläubigers

**am 14. Juli d. J., vormittags 10½ Uhr,**

am hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 27, versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 540 ℳ.

Die von den Bietern auf Verlangen zu hinterlegende Bietungskaution beträgt 1350 ℳ.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchtabelle und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) in unserer Gerichtsschreiberei III. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Zwangsversteigerung stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausschließung vor oder im Versteigerungstermine, spätestens aber bis zum Erlaß des Ausschlußurteils anzumelden.

Das Urteil über die Erteilung des Zuschlages soll

**am 19. Juli d. J., vormittags 11 Uhr**

an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Dortmund, den 2. Mai 1881. 4649

**Königliches Amtsgericht.**

---

## Zwangsversteigerungs-Patent.

Die im Grundbuche von Dortmund, Band 9, Artikel 25, auf den Namen des Schmiedemeisters **Heinrich Kroes** zu Dortmund eingetragenen Grundstücke, Flur 2, Nr. 128/18, Flur 1, Nr. 375/8, der Steuergemeinde Dortmund, insgesamt vermessen zur Größe von 48 Are 34 Quadr.-Meter, sollen im Wege der Zwangsvollstreckung auf Antrag eines Gläubigers

**am 17. August d. J., vormittags 10 Uhr**

am hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 27, versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 10,73 ℳ.

Die von den Bietern auf Verlangen zu hinterlegende Bietungskaution beträgt 42,92 ℳ.

Auszug aus der Steuerrolle beglaubigte Abschrift der Grundbuchtabelle und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) in unserer Gerichtsschreiberei III. einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Zwangsversteigerung stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausschließung vor oder im Versteigerungstermine, spätestens aber bis zum Erlaß des Ausschlußurteils anzumelden.

Das Urteil über die Erteilung des Zuschlages soll

**am 24. August d. J., vormittags 11 Uhr**

an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Dortmund, den 20. Mai 1881. 50

**Königliches Amtsgericht.**

---

## Bekanntmachung.

Auf Antrag der Pfandleiher **A. Eick & Komp.** hier sollen

**am 1. und 2. Juni d. J., vormittags 9 Uhr anfangend im Saale des „Rheinischen Hofes" hier:**

**Gold- und Silbersachen, Uhren, Kleidungsstücke, Leinwand etc.**

meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Diejenigen, welche in diese Pfandleihanstalt Pfänder eingelegt haben, seit 6 Monaten und länger verfallen sind, werden aufgefordert, diese vor den Auktionstermine einzulösen, oder ihre Einwendungen gegen die Pfandschuld dem Gerichte anzuzeigen, indem sonst die Pfandstücke in dem anberaumten Termin verkauft, der Pfandgläubiger befriedigt, der etwaige Ueberschuß an die Armenkasse abgeliefert und weitere Einwendungen nicht mehr berücksichtigt werden.

Dortmund, den 4. April 1881. 36

**Lennings, Gerichtsvollzieher.**

---

Die vom Bäcker F. Gabel gemietete, seit drei Jahren flott bestandene **Bäckerei mit Ladenlokal, Wohnung, Stallung und Gartenland,** ist auf den 1. November zu vermieten.

Brünninghauser-Heide, 9. Mai 1881.

**H. Keilhau.**

---

In Kirchhörde sind einige **schöne Wohnungen** mit Gartenl. pr. 1. Nov. zu mieten von **H. Keilhau.**

---

Eine **Wohnung** von 3 Zimmern und 1 Bodenzimmer auf 1. August zu vermieten. 1. Kampstraße 39.

---

2 schöne **Bodenzimmer** auf 1. August zu verm. 1. Kampstraße 39.

---

2 ordentl. Leute können **Kost und Logis** erhalten. 1. Kampstr. 39.

---

2—3 Herren können **Kost u. Logis** erhalten. Josefsstraße 8.

---

**Immobilien-Verkauf.**

Die Erben **Berghaus** zu Sprockhövel beabsichtigen ihr an der Crengeler Sprockhöveler Chaussee in der Nähe der Brücke belegenes

**Besitztum,**

bestehend aus

**3 Wohnhäusern mit Garten, Wiesen und Ländereien,**

im Ganzen oder geteilt unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Seiner günstigen Lage kann auf dem Besitztum jedes Gewerbe betrieben werden, wie denn seit länger als 50 Jahren ein Spezereigeschäft demselben betrieben worden ist.

Nähere Auskunft erteilt

Witten, den 17. Mai 1881.

**Pott, Rechtskonsulent.**

---

**Bekanntmachung.**

Zur Wiederbesetzung der Gemeinde-Bote- und Flurschützenstelle in der Gemeinde Kirchhörde werden vom Gemeindevorstehern hierzu unter Einreichung ihrer Zeugnisse und selbstgeschriebenen Lebenslauf vom Unterzeichneten

**4. Juni kr.** Meldungen genommen. (Jahresgehalt 750

Gr.-Holthausen, 26. Mai 18

†5068 **Der Vorst**
**Westerm**

---

**Ein Reisende**

welcher auch die Bücher führt, für eine gut eingeführte Bra Brennereien zu engagiren gesu

Offert. mit Gehaltsansprüch A. B. 50 besorgt die Annonce von **Rudolf Mosse** in Dortmu

---

**Kommis gesu**

Ein angehender Kommis einer Seifenfabrik unweit angenehme Stellung.

Offerten unter Nr. 5089] an d Ztg. erbeten.

---

**1 erfahr. Anstreicher**

wird gesucht von **M. Vo**
† Asseln. Anstreich

---

**Faßbindergeh**

nach M.-Gladbach gesucht.
Näheres in der Exped. d.

---

Ein erfahrener

**Kupferschmi**

**gesucht**

von **W. Drupp** in

---

Ein zuverl. **Knecht** sucht
Näheres Kesselstraße 11.

---

Ein zuverlässiger

**Fuhrknech**

auf 1. Juni für eine Brauere Näh. in der Exp.

---

Ein **zweit. Bäckergeselle,** Zeugn. aufzuweis. hat, w. auf so 5046) **Alb. Trost, Castrop**

---

Für ein Landesprodukten engros und en detail, wird a

**kath. Lehrli**

mit guter Schulbildung gesuch Frk.-Offerten unter B B 3 die Exped. d. Ztg.

---

**Schlosserlehrling ges**

Wo, sagt d. Exp. d. Ztg.

---

Für mein Kolonialwaren- u. Geschäft suche ich ein isra **Mädchen** in die Lehre.

Wattenscheid. **Josef Ros**

---

Ich suche für sofort eine ält und zuverlässige

**Köchin**

mit langjährigen, besten Zeug Frau **Gustav Lohr**
Witten, Ruhrstr.

---

Ein ordentl. Mädchen, i und Feinbügeln erfahren, n Zeugnissen, sucht Stelle.

Wer, sagt die Exp.

---

**Stundenmädchen** ges. 2. Ka

---

Ein ehrliches **Mädchen** v wird gesucht. Steinstr

---

**Ein Stundenmädch**

gesucht. * 1. Kampstr

---

**Für Restaurateure und**

Eine feinere, nachweislich gu kleine Restauration auf mehre zu mieten gesucht. Offerten gegernd Essen a. d. Ruhr.

---

**Ein schönes, gr**

**Ladenlok**

mit zwei anstoßenden auf sofort zu vermieten.

**Westenhellw**

---

**Leopoldstraße**

steht ein **Metzgerlokal** neb **Schlachthause u. Wohn** sofort oder Mai zum vermiete 420) **Lessing,** Balke

---

**Zu verkaufe**

ein hübsch gebautes drei **Wohnhaus mit kleinem G** unter günstigen Bedingungen. Näh. Münsterstraße 85, 1.

---

**Mühlenstraße**

**eine herrschaftliche W**

**in der Beletage, bestehe Zimmern, Bodenzim** per 1. August kr. zu vermiet

**Lessin**

Balkenstraße

---

Ein am berg.-märk. Ba **Hagen i. W.** gelegenes, vo möblirtes

**Hotel**

wegen Sterbefalls an kaut reflektanten billig zu vermiete oder kaufen. Anfragen sub M die Expd. der „Hagener Z

# Immobilar-Verkauf.

Die Erben **Berghaus** zu **Heven** beabsichtigen ihr an der Crengeldanz-Sprockhöveler Chaussee in der Nähe der Brücke belegenes

## Besitztum,

bestehend aus

**3 Wohnhäusern nebst Garten, Wiesen und Ländereien,**

im Ganzen oder geteilt unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Seiner günstigen Lage wegen kann auf dem Besitztum jedes Geschäft betrieben werden, wie denn auch seit länger als 50 Jahren ein solches auf demselben betrieben worden ist.

Nähere Auskunft erteilt ¡4880
Witten, den 17. Mai 1881.
**Pott, Rechtskonsulent.**

# Bekanntmachung.

Zur Wiederbesetzung der Gemeindeboten- und Flurschützenstelle in der Gemeinde **Kirchhörde** werden von Bewerbern hierzu unter Einreichung von Führungsattesten und selbstgeschriebenen Lebenslauf vom Unterzeichneten bis zum **4. Juni kr.** Meldungen entgegengenommen. (Jahresgehalt 750 ℳ)

Gr.-Holthausen, 26. Mai 1881.
†5068 **Der Vorsteher: Westermann.**

## Ein Reisender,

welcher auch die Bücher führen muß, für eine gut eingeführte Branntwein-Brennereien zu engagiren gesucht.

Offert. mit Gehaltsansprüchen unter A. B. 50 besorgt die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse** in Dortmund. 4971

## Kommis gesucht.

Ein angehender Kommis findet in einer Seifenfabrik unweit Düsseldorf angenehme Stellung.

Offerten unter Nr. 5089] an die Exp. d. Ztg. erbeten.

**1 erfahr. Anstreichergehülfe**
wird gesucht von **M. Vogelsang,**
† Asseln. Anstreichermeister.

**Faßbindergehülfe**
nach M.-Gladbach gesucht. [5090
Näheres in der Exped. d. Ztg.

Ein erfahrener *5042
## Kupferschmied
**gesucht**
von **W. Drupp** in **Unna.**

Ein zuverl. **Knecht** sucht Stelle. Näheres Kesselstraße 11.

Ein zuverlässiger
## Fuhrknecht
auf 1. Juni für eine Brauerei gesucht. Näh. in der Exp. †5069

**Ein zweit. Bäckergeselle,** welch. g. Zeugn. aufzuweis. hat, w. auf sof. ges. von 5046) **Alb. Trost, Castrop Nr. 30.**

Für ein Landesprodukten-Geschäft, engros und en detail, wird auf sof. ein
## kath. Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
Frk.-Offerten unter B B 215 besorgt die Exped. d. Ztg. *5039

**Schlosserlehrling gesucht.**
Wo, sagt d. Exp. d. Ztg. ¡5079

Für mein Kolonialwaren- u. Tapeten-Geschäft suche ich ein ista l. junges **Mädchen** in die Lehre.
Wattenscheid. **Josef Rosenthal.**

Ich suche für sofort eine ältere, tücht. und zuverlässige [5085
## Köchin
mit langjährigen, besten Zeugnissen.
Frau **Gustav Lohmann,**
Witten, Ruhrstr. 78.

Ein ordentl. Mädchen, im Kochen und Feinbügeln erfahren, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle.
Wer, sagt die Exp. †5077

**Stundenmädchen** ges. 2. Kampstr. 57.

Ein ehrliches **Mädchen** vom Lande wird gesucht. Steinsstraße 18. *

**Ein Stundenmädchen**
gesucht. * 1. Kampstraße 45.

## Für Restaurateure und Wirte.

Eine feinere, nachweislich gut frequentirte Restauration auf mehrere Jahre zu mieten gesucht. Offerten O. A. postlagernd Essen a. d. Ruhr.

**Ein schönes, großes**
## Ladenlokal,
**mit zwei anstoßenden Zimmern** auf sofort zu vermieten. ¡5001
**Westenhellweg 72.**

## Leopoldstraße 54

geht ein **Metzgerlokal** nebst konzess. **Schlachthause u. Wohnung** auf sofort oder Mai zum vermieten frei. ¡4920¡ **Lessing,** Balkenstr. 8.

## Zu verkaufen

ein hübsch gebautes **dreistöckiges Wohnhaus mit kleinem Gärtchen** unter günstigen Bedingungen. ¡3510
Näh. Münsterstraße 85, 1. Etage.

## Mühlenstraße 10

**eine herrschaftliche Wohnung** in der **Beletage, bestehend aus Zimmern, Bodenzimmer** 2c., z. 1. August kr. zu vermieten. †4522
**Lessing,**
Balkenstraße Nr. 8.

Ein am berg.-märk. Bahnhof in **Hagen i. W.** gelegenes, **vollständig möblirtes**
## Hotel
wegen Sterbefalls an kautionsfähige Reflektanten billig zu vermieten oder zu verkaufen. Anfragen sub M. H. 1856 an die Expd. der „Hagener Zeit". 4903

# Check-Verkehr beim dortmunder Bank-Verein.

Nachdem nunmehr 3 Jahre seit Einrichtung unseres Check-Systems, wodurch wir die praktische Anwendung desselben auch solchen Kreisen zugänglich gemacht haben, denen der direkte Verkehr mit der Reichsbank entweder verschlossen ist, oder nicht die erwünschten Vorteile bietet, verflossen sind, erlauben wir uns wiederholt auf diese Einrichtung aufmerksam zu machen.

Das Check-System, welches den Geldumsatz und die Zahlungs-Vermittlung im Publikum erleichtert, den Sinn für Sparsamkeit und Ordnung pflegt und mit Recht als die Grundbedingung für das wirtschaftliche Wohl des Landes betrachtet wird, hat in vielen Staaten Europas bereits erhebliche Fortschritte gemacht. Nicht allein dem Geschäftsmanne, sondern vorzugsweise dem Beamten, Lehrer, Rentier, Handwerker, ja fast jedem, der irgend einen Besitz hat, bietet sich diese Einrichtung zur vorteilhaften Benutzung dar, welche ihm:

1. einen Ort zur sicheren Aufbewahrung seiner, für laufende Ausgaben bestimmten, oder auf anderweitige Anlage wartenden Gelder bietet und dadurch die Gefahr des Verlustes durch Diebstahl 2c. vermindert;
2. bis zu gänzlichem Verbrauch oder anderer Verwendung seiner disponiblen Mittel einen Zinsgenuß gewährt, der, wenn bisweilen im Einzelnen auch klein, in seinem Jahres-Effekt jedoch erheblich ist;
3. durch Ausschreibung eines Checks (Anweisung auf die Bank) seine laufenden Zahlungen vereinfacht.

Die bei uns erzielten Resultate sind bereits recht zufriedenstellend.

Es sind bei uns eingezahlt worden:

| | |
|---|---|
| im Jahre 1878 . . . . . | ℳ 268 957,05 |
| „ „ 1879 . . . . . | „ 695 032,39 |
| „ „ 1880 . . . . . | „ 897 607,83 |
| und in den ersten vier Monaten des Jahres 1881 . | „ 465 274,94 |

Hieraus geht hervor, daß die Vorteile des Check-Systems auch bei uns ihre Anerkennung gefunden haben.

Der Check ist eine Anweisung, zahlbar sofort nach Ausstellung, nicht zu dauernder Zirkulation, sondern bestimmt, vom Tage der Ausstellung ab jederzeit seitens der Bank eingelöst zu werden. Der Check ist stempelfrei und kann auf beliebig kleine oder größere Beträge lauten, doch darf niemand mehr ausschreiben, als sein Guthaben bei der Bank beträgt, da keinerlei Kredit-Gewährung damit verbunden ist.

Wir laden die Bewohner Dortmunds und der Umgegend ein, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen.

Dortmund, den 21. Mai 1881.
4878 **Dortmunder Bank-Verein.**

Einem geehrten Publikum empfehle ich
## Rauch-Tabake
vom feinsten Haar, (Shag), bis Grobschnitt in leichteren, mittleren und kräftigen Qualitäten.

**Zigarren**

in großen, vollen Façons aus der Fabrik von
**Henr. Oldenkott sen. & Comp. in Rees a. Rh.,**
**bei gleichen Preisen,**
**50 bis 100 Prozent besser als die Fabrikate der Tabaksmanufaktur in Straßburg.**

Ich verkaufe die **Tabake** per Pfund von 0,50 ℳ an bis 2,80 ℳ in 1/16, 1/8, 1/4 und 1/2-Pfund-Packeten; **Zigarren** 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 und 15 ₰ per Stück, in 1/10-Mille 2,70, 3,00, 4,00, 4,50, 5,00, 6,00, 8,00 und 12,00 ℳ. Besonders mache ich aufmerksam auf meine **Cubana-Zigarren** von 4,50 ℳ in Engros-Preisen. Sämtliche Sorten billigst.

## H. Alberternst, Ostwall 17.

# Allgem. Deutsche Patent u. Musterschutz-Ausstellung

in Verbindung mit
**Ausstellungen für Balneologie, Gartenbau, Kunst und Lokal-Industrie**

## Frankfurt a. M. 1881.

Auf dem **Ausstellungsplatze,** 70 Morgen gross, unmittelbar am Palmengarten in der schönsten Gegend von Frankfurt gelegen, über 100 Gebäude und Ausstellungshallen. **Im Ausstellungspalast,** 18 000 Quadratmeter gross, 1700 Aussteller, in der balneologischen Halle 400 Bade-Ausstellungen, in Villa Grüneburg **Gartenbau**-Ausstellung zu jeder Jahreszeit, in der **Kunsthalle** zahlreiche Kunstwerke. Restaurationen, Bierhallen, Kaffees, **elektrische Eisenbahn, natürliche Eisbahn, Riesenfernrohr. — Täglich 2 Konzerte der 65 Künstler starken berühmten Kapelle des Hof-Musikdirektors Bilse.**

**Ausstellungszeitung,** Abonnement bei Heinrich Keller, Frankfurt a. M., sowie bei allen Postanstalten. Annoncen-Annahme: Haasenstein & Vogler. Reich illustrirter **Katalog. — Grosse Verlosung, Hauptgewinn: ein Wertstück von Mk. 30 000,** der Wert sämtlicher Gewinne: Mk. 160 000; General-Debit: Bankhaus **Magnus,** Büreau im Ausstellungspalast. **Preis per Los Mk. 1.**

Jeden Mittwoch von allen Stationen der in **Frankfurt einmündenden Bahnen** (bis 150 km. Entfernung), sowohl für Eisenbahnfahrt, als Ausstellung **50 Prozent Ermässigung.** Ausstellungskarten bei den Eisenbahn-Billet-Expeditionen. In den entfernteren Stationen **achttägige Retourbillets;** desgleichen Dauerkarten für siebenmaligen Besuch der Ausstellung für 3 Mk. **Gelegenheit zu Ausflügen, in die an Natur und Schönheit ausserordentlich reiche Umgebung Frankfurts.** Vereine, Gesellschaften und Arbeiter-Kolonnen von mindestens 30 Personen, sowie **Schüler** mit **Lehrern** (mindestens 10 Personen) an allen Wochentagen für die Ausstellung **50 Prozent Ermässigung,** desgleichen auf Antrag erhebliche Preisermässigung auf den Preussischen Staatsbahnen. Die Eisenbahn-Billet-Expeditionen geben nähere Auskunft. ¡5029

Nur echt, wenn die vorgedruckte Schutzmarke auf den Etiquetten steht.

**Husten-Nicht** **Malz-Extrakt und Malz-Extrakt-Karamellen**

höchst wohlschmeckende Genußmittel von **L. H. Pietsch & Co.** in **Breslau.***)
**Fabrik u. pharmaceut. Laboratorium.**

Durch zahlreiche Dankschreiben anerkannt **bewährte** Genußmittel bei **Husten, Keuchhusten, Katarrh, Heiserkeit, entzündlichen Zuständen** der **Schleimhäute,** der **Lungen, Luftröhren** und des **Kehlkopfes, Verschleimung der Athmungs-Organe, Bleichsucht** 2c. Dieselben sind auf das **Dringendste** zu empfehlen und verdanken ihre ausgezeichneten Erfolge der naturgemäßen Wirkung ihrer kräftigen Bestandteile. Ein vernachlässigter **Husten** kann der **Keim** von **Uebeln** werden, welche in ihrer Entwickelung das **Leben** bedrohen. **Kein Hustender** darf deshalb ganz **sorglos** sein. Wir machen darauf aufmerksam.

*) Zu haben en gros: **Extrakt** à Flasche 1,00, 1,75 und 2,50 ℳ; **Karamellen** à Beutel 50 u. 30 ₰, in **Dortmund** bei **Herm. Dodt** am Markt. 3171

## Eine große Partie Tapeten

wird zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.
**Rouleaux, Glas, Pinsel, Farb-, und Bürstenwaren**
zu den billigsten Preisen. ¡5019
**A. P. Acquistapace sen.,** Wißstraße 36.

**Prämiirt Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1878 Silberne Medaille.**

**Saxlehners Bitterquelle**

# Hunyadi János

durch **Liebig, Bunsen, Fresenius** analysirt, sowie erprobt und geschätzt von medizinischen Autoritäten, wie **Bamberger, Virchow, Hirsch, Spiegelberg, Scanzoni, Buhl, Nussbaum, Esmarch, Kussmaul, Friedreich, Schultze, Ebstein, Wunderlich etc.,** verdient mit Recht [3166
als das
**Vorzüglichste und Wirksamste aller Bitterwässer**
empfohlen zu werden. — Niederlagen sind in allen soliden Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird gebeten stets ausdrücklich **Saxlehners Bitterwasser** zu verlangen.

Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

# Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Decken 2c.

**Köln,** Gr. Budengasse 9. **J. & F. Suth,** **Köln,** Gr. Budengasse 9.

**Grosse Auswahl. Billige Preise. Anfertigung von Uebergardinen und Portièren.**

**Linoleum** (Korkteppich) in allen Deffins, 1,83 Meter breit, per Meter ℳ 9,00. [3373

**Mustersendungen franko.**

# Tapeten, Borden, Wachstuch, Rouleaux, Glas

zu äußerst billigen Preisen. 4877)
**Fr. Koenemann,**
**53 Westenhellweg 53.**

Den geehrten Damen empfehle mein großes Lager von
**Haarflechten,**
das Stück schon von ℳ 1,50 an,
**Rollen, Locken, Toupés u. s. w.,**
sowie alle **Kopfschmucksachen,** als:
**Einsteckkämme, Pfeile, Spangen, Nadeln u. s. w.,**
zu den billigsten Preisen.

Alle **Toiletten-Artikel** in schönster Auswahl. Alle Sorten Haararbeiten werden sauber und billig angefertigt. [4783

## J. Weber, Westenhellweg 19.

**Die Hutfabrik von**

## Carl Schweitzer,

**7 Markt 7,**
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager der **modernsten**
**Filz-, Seiden-, Knaben-, Kinder-, Stroh- u. Stoffhüten**
zu den **billigsten Preisen.**
Reparaturen werden stets **prompt und billigst** ausgeführt.

# Lofoden-Marke

**L. F. F. G.**
**anerkannt reinster, vorzüglichster und wirksamster**

# Dorsch-Leberthran

**der Lofoden-Fischguano und Fischprodukten-Gesellschaft in Hamburg.**

**Nur ächt in Originalflaschen mit obiger Marke.**
**Preis pro Originalflasche Mark 1,— inkl. Glas.**
**Vertreter für den Regierungsbezirk Arnsberg ist Herr J. C. Zierau in Dortmund.** 3499

**Verkaufsstellen** in **Dortmund** bei den Herren:
**Kour. Altewischer,** Brückstr. 70.
**Fr. Huxholl,** Westenhellweg 11.
**August Klöpper,** Kuckelke 26.
**H. Nonnenberg,** Kaiserstraße 16.
**Herm. Eggers,** Ostenhellweg 7.
**W. H. Schmitz,** Münsterstr. 7.
**Julius Schocke,** Wißstraße 22.
**Karl Schoppmann,** Brüderweg.
**Schött & Wilhelm,** früher **F. W. Denninghoff,** Westenhellweg 101.
**Heinr. Strunck jun.,** Brückstr. 12.
**Louis Wurm,** Rhein.-Str. 26.
In **Aplerbeck** bei **S. Blankenberg.**
„ **Asseln** „ **D. Dülken.**
In **Dorstfeld** bei **D. Fresen.**
„ **Brackel** „ **W. Wisselmann.**
„ **Ergste** „ **Wilh. Liesenhoff.**
„ **Hörde** „ **W. Hollmann.**
„ „ „ **L. Elsbach.**
„ „ „ **A. Hey.**
„ **Hombruch** „ **Heinr. Müller.**
„ **Huckarde** „ **W. Funcke.**
„ **Kirchlinde** „ **H. J. Wenber.**
„ **Langendreer** bei **Fr. Münstermann.**
„ **Lütgendortmund** bei **W. Kersten.**
„ **Marten** bei **Fr. Samm.**
„ **St. Marten** „ **H. Westermann.**
„ **Mengede** „ **Fr. Höning.**
„ **Wickede** „ **Karl Heierfeld.**

**Warnung!** Es wird gebeten, den Lofoden-**Medizinal**-Leberthran nicht mit dem unter der Bezeichnung: „Lofodinischer Dorschleberthran" vielfach offerirten gewöhnlichen **Blankthran** zu verwechseln.

## Ia. Hausbrand- und Schmiedekohlen,

notire bis auf weiteres:

| | | |
|---|---|---|
| **stückreiche mel. Kohlen** | à ₰ 50 | per Ztr. resp. Zechenmaß |
| **gewaschene grobe Nußkohlen** | „ „ 56 | |
| **mit der Hand ausgelesene Knabbeln** | „ „ 60 | |
| **melirte schwere Schmiedekohlen** | „ „ 52 | |

frei aus Haus geliefert.
**Zerkl. Brennholz** liefere gleichfalls. [3369
**A. Trapmann, Westwall Nr. 5.**

**Zweite Subskription.**

# „Germania."

**Volks-Ausgabe.**

## Zwei Jahrtausende deutschen Lebens.

Kulturgeschichtlich geschildert von **Johannes Scherr.**
Das Werk erscheint in 40 wöchentlichen Heften à 40 ₰.
Abonnements hierauf nimmt entgegen und besorgt prompt die
**C. L. Krügersche Buchhandlung.**

## Die Dortmunder Pfandleihanstalt,

**Nicolaistraße 5, Verbindung der Beten- und Balkenstraße in der Nähe des Gerichts, vis-à-vis dem Bezirks-Commando,**
empfiehlt sich dem in- und auswärtigen Publikum zur gefl. Benutzung.
NB. Jeder, der bei uns Gelder leihen will, muß sich legitimiren. 3379
**A. Eick & Comp., Pfandleiher.**

# Gras-Verkäufe

## (1. Schnitt) auf Gut Brünninghausen,

**im Juni 1881,** anfangend jedesmal **4 Uhr nachm.**

**Samstag 4.:** Hoppmanns-Mühlenwiese und bei Klewitz (Sammelplatz bei Wirt Bierbrodt).
**Montag 6.:** Breitenteichs- u. Deiggräbers-Wiese (Sammelplatz in d. Schondelle).
**Mittwoch 8.:** Uebelgönne an der Emscher (Sammelplatz bei Bierbrodt).
**Samstag 11.:** Ermlinghofer-, Leihbrinks-, Lange- und Reit-Wiese (Sammelplatz bei Wirt Führer).
**Montag 13.:** Dortmunder Wiese, nördl. der Emscher (Sammelplatz bei Wirt Bierbrodt).
**Mittwoch 15.:** Olpker-Wiese (Sammelplatz bei Wirt Beisner).
**Donnerstag 16.:** Schulten-, Sträters-, Mergelteichs- u. Röhl-Wiese (Sammelplatz bei Wirt Schwiermann).
**Samstag 18.:** Mühlenkamp und Langekamp an der Emscher (Sammelplatz am Schnettker).
5086 **Die Rentei-Verwaltung.**

**Kost u. Logis,** sowie **Mittagstisch** zu haben. Heimstraße Nr. 1. 5083

2 gr. schön möbl. **Zimmer** zu vermieten. ! Nikolaistr. 21, 1 Tr.

## Eis! Eis! Eis!

Täglich verschiedenes Gefrorenes bei **Ludolph Schivelbusch,** Westenhellweg 40.

**Toilette-Abfall-Seife,** **schön sotirt in guter Qualität,** empfiehlt à Pfd. 60 ₰ *4883
**A. Speyer.**

## Für Schützenfeste.

Schärpen, Gold- und Silberfranzen, Raupen, Sterne, Epaulette, Portepes, Degen und sonstige Posamentir-Sachen stets zu haben bei
**F. Olyschläger,** Schw.-Brüderstr. 3.

**Ziehung am 7. Juni d. J.**

**III. Lotterie** von
## BADEN-BADEN.

10 Tausend Gewinne im Gesammtwerthe von
*550,400 Mark,*
darunter 3 *Hauptgewinne* im Werthe von
**60,000, 30,000, 15,000 Mark,**
ferner **3 Gewinne** im Werthe à **10,000 Mark, 5 Gewinne** à 5000, **9** à **3000, 9** à **2000, 28 Gewinne** im Werthe von à **1000 Mark.**

Loose zur I. Ziehung **(7. Juni d. J.) à 2 Mark.**

**Original-Voll-Loose** für alle 5 Ziehungen giltig à **10 Mark,** sind bei den Haupt-Kollektionen, sowie von Unterzeichnetem zu beziehen.

**A. Molling.**
General-Debit in Berlin W.,
Friedrichstrasse 180.

**Ziehung am 7. Juni d. J.**

**Stammseidel** empfiehlt billigst **Wilh. Lessel,**
Schw. Brüderstr. 6 (am Markt).
Das Bedecken der Seidel mit Blatten, Namen 2c. wird bestens besorgt. 3699

## 36 eis. Bettstellen mit Matratzen,

Keilkissen und wollene Decken (gut erhalten) und eine Partie **Wirtschafts-Tische und Stühle** zu verkaufen.
Wo, sagt die Exp. d. Ztg. 4884

# Husten

**Lungenschwindsucht geheilt**

Durch mein Genußmittel gegen Hustenkrankheiten u. Lungenschwindsucht schon Tausende geheilt. Es beruht auf schneller Vernarbung der Tuberkeln und dadurch rascheste Beseitigung des Auswurfs. Jeder Husten wird durch Gebrauch meines Genußmittels vollständig beseitigt. Alleiniges echtes Recept. Garantie. Vor Fälschung wird gewarnt.
Maria Benno v. Donat Paris 1671.

Ich besitze Anerkennung von Sr. Majestät dem Kaiser von Deutschland und Sr. Heiligkeit dem Papst. Von der höchsten Medicinal-Behörde des deutschen Reiches wurde mein Genußmittel Mineralquell-Hustenkaramels u. Kakaothee Maria Benno von Donat begutachtet und zum freien Verkaufe in ganz Deutschland gestattet. Gerichtlich geschützt. Fortwährend frisch mit Gebrauchs-Anweisung in billigster Packung zum Engros-Verkauf bei Herrn

**Louis Wurm**
**Clemens Schultze**
**Fr. v. d. Heide** } in **Dortmund.**
**Wilh. Wenker** 5068

**Eleganter Flaschenbier-Wagen,** 5047
für 1 Pony passend, neu oder gebraucht, sofort zu kaufen gesucht. Offerten nebst Beschreibung und Preisangabe unter P. S. 100 durch **Karl Schüßlers Annoncen-Expedit. in Hannover.**

**Gebrauchter**
## Rollwagen
zu kaufen gesucht b. 100 Ztr. Tragkraft.
Frk.-Offerten unter F S 5064 an die Exped. d. Ztg.

## Schornsteine.

**Aufbau, Lief. der Façonsteine,** *5080 **Garantie.**
**W. Eckardt, Dortmund.**

## Leere Pakkisten

werden in grösseren Partien billig abgegeben bei *5073
**A. Speyer.**

Der Justizrat **May** zu Hörde wird **am 31. Mai, nachm. 3 Uhr,** seine
## Pferde u. Wagen
gegen Meistgebot und Barzahlung auf seinem Büreau verkaufen. Kaufliebhaber werden eingeladen. *4980

**Alle Sorten Möbeln, Betten, Oefen, Herde,** neu und gebraucht, sind täglich äußerst billig zu haben.
**Balkenstraße 3.**

## Gartenkies

zu haben bei 5087 **H. Wahl.**

**Brennholz** wird stets billig abgegeben Heimstr. 1.

Eine fast neue **Badewanne** u. verschiedene andere **Möbeln** sind billig zu kaufen. Friedrichsstraße 5. *

Eine Partie **Ziegelsteine** zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped. *5078

Ein starker 3" **Rollwagen** billig zu kaufen. Wilhelmstraße 11.

Ein großer **Sprungherd** zu kaufen. Rheinische-Straße 180.

**Zanella-Reste** werden in gut. Qualität billig abgegeben. Gerberstr. 16. *

# Garnirte Damenhüte

empfehle in größter Auswahl billigst.

**L. Fränkel, Westenhellweg 29 u. 31.**

5014

---

# KONZERT

zum

**Besten sämtlicher hies. Frauenvereine**

**am Sonntag den 29. Mai, abends 7½ Uhr,**

**im Kühnschen Saale,**

unter Mitwirkung des Herrn Konzertmeisters Schliewen und geehrter hiesiger Künstler und Dilettanten.

**Programm:**

1. Sonate für Pianoforte u. Violine (1. Satz) von L. van Beethoven, op. 47.
2. „Der Hirt auf dem Felsen" von F. Schubert, „Waldvöglein" von Lachner, Lieder für Sopran mit Begleitung von Pianoforte und Violine.
3. Solo für Pianoferte von Fr. Chopin.
4. Arie für Tenor aus der Oper „Der Postillon von Lonjumeau" von Adam.
5. „Die beiden Träume", Duett für zwei Bässe mit Violoncell-Begleitung von Proch.
6. Arie für Bass aus „Comala" von Niels W. Gade.
8. Drei schwäbische Lieder für gemischten Chor von Reichardt.

---

8. Lieder für Sopran von Schumann.
9. Solo für Violine.
10. Zwei Arien für Sopran aus „Faust" von Gounod und „Rarbier von Sevilla" von Rossini.
11. Duett für Tenor und Bass aus der Oper „Belisar" von Donizetti.
12. Drei Quartette für gemischten Chor.

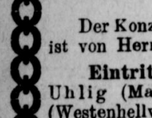
---

Der Konzertflügel aus der Hof-Pianofabrik R. Ibach Sohn in Barmen ist von Herrn Reinelt hierselbst freundlichst zur Verfügung gestellt.

**Eintrittskarten** zu 75 ₰ sind in den Handlungen der Herren Uhlig (Markt), Dreist (Betenstrasse), Krüger und Lensing (Westenhellweg) bis nachmittags 4 Uhr zu haben. Kassenpreis 1 ℳ

(5030 **Breidenstein.**

---



# Nördlicher dortmunder Schützenbund.

## Regiments-Befehl!

**Am Sonntag, den 29. Mai d. J., nachmittags 1 Uhr:**

**Antreten der Schützen am Viehmarkt.**

Abmarsch zur Hohensburg mit Musik.

**Der Oberst.**

**Nachmittags 3 Uhr:**

## Grosses KONZERT,

ausgeführt von der Kapelle des **Dortmunder Orchestervereins,** unter Leitung des Musikdirektors **Henning.**

Entree 25 ₰.

5066 **Der Vorstand.**

---

# Dortmunder Bürger-Schützen-Verein.

## Regiments-Befehl!

**Am Sonntag, den 29. Mai d. J., morgens 5 Uhr:**

**Reveille.**

**5¼ Uhr:**

**Antreten der Schützen bei den betr. Hauptleuten.**

**5½ Uhr:**

Aufstellung auf dem Markt, Abmarsch zum Fredenbaum.

**Der Oberst.**

5088]

---

## Ausstellung von Lehrlings-Arbeiten.

Die Ausstellung wird am **4. Juni kr.** eröffnet und müssen die fertigen Arbeiten vom 1. bis zum 3. Juni, abends 8 Uhr, in dem Lokale des Gewerbe-Vereins aufgestellt werden. Der Ausstellungs-Plan liegt dort an den 3 Tagen zur Ansicht aus. [5074

Die Anmeldeformulare ersuchen wir bis zum **31. Mai** bei unserem Schriftführer, Drechslermeister Herrn **Otto Blume,** Thomasstraße 2, einzureichen.

**Der Vorstand.**

---

# J. C. Zierau, Dortmund,

**Friedhof Nr. 14.**

**Haupt-Agentur der chemischen Wasch-Anstalt u. Dampf-Färberei von PENSELER & DUPONT, Hannover,**

Etablissement ersten Ranges

zur chemischen Reinigung jeder Art Damen- u. Herren-Garderobe unzertrennt und mit vollem Besatze.

Wiederherstellung verregneter oder durch Druck beschädigter Sammet-Mäntel und Jaquetts.

**Färberei à Ressort**

für seidene Kleider, Sammet und seidene Stoffe.

Färberei für Damen- u. Herren-Garderobe, Möbelstoffe, Federn etc. etc., in modernen Farben. 3374

---

Fabrik-Marke.

**Bonner Portland-Zement**

empfiehlt in ⅓ und ½ Tonnen, sowie in wasserdichten Säcken = ⅓ Tonne

**Otto Schmidt,**

5068 Münsterstraße 26.

---

## Tafel- und Sprungherde,

durchaus solide, einfach und auch elegant gearbeitet (eigenes Fabrikat), empfehlen wir in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen. 5072

**Lager in Haushaltungsgegenständen, Eisenwaren 2c.**

**Roling & Dorndorf,** Münsterstraße 8.

---

# Salomon & Co.,

## 45, Westenhellweg 45,

empfehlen:

**Sämtliche Besatzartikel,** als: **Knöpfe, Fransen, Perlborden, Spitzen mit u. ohne Perlen, Kordeln und Quasten in schwarz und farbig, Atlas in allen Farben,** 2c. in größter Auswahl und zu allen Preisen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Glacéhandschuhe** für Damen 2knöpfig | à ℳ 1,25 | **Glacéhandschuhe** für Herren weiß | à ℳ 1,50 |
| **Glacéhandschuhe** „ „ 3knöpfig | à ℳ 1,80 | **Glacéhandschuhe** „ „ farbig | à ℳ 1,80 |
| **Glacéhandschuhe** „ „ 4knöpfig | à ℳ 2,25 | **Glacéhandschuhe** „ „ schwarz | à ℳ 2,00 |
| **Glacéhandschuhe** „ „ 6knöpfig | à ℳ 3,00 | **Glacéhandschuhe** „ „ m. Raupennaht | à ℳ 2,75 |
| **Glacéhandschuhe** „ „ m. Raupennaht | à ℳ 2,25 | **Militärhandschuhe** | à ℳ 1,80, à ℳ 2,50 u. à ℳ 3,50. |

**Glacéhandschuhe** für Damen und Herren mit Raupennaht, in feinster Qualität, Ziegenleder, à ℳ 3,50.
**Sommerhandschuhe** in allen Neuheiten und zu allen Preisen.
**Korsetts** in sämtlichen modernen Facons von 90 ₰ bis zu 12 ℳ
**Herren- und Damen Kragen und Manschetten** in größter Auswahl.
**Vorhemde, Kravatten, Schälchen in Seide, Tüll und Guipure, Vorsteckschleifen, Rüschen, Perlkragen, Schleier, schwarze Damenschürzen, weiße und farbige Damenröcke.**
**Rein leinene Taschentücher** von ℳ 3,50 bis 12 ℳ per Dutzend.
**Schweizer Festons** in allen breiten. (Preise außergewöhnlich billig.)
**Hautjacken in Baumwolle, Vigogne, Wolle u Seide. Gesundheits-Sommerjacken** von 2 ℳ an.
**Strümpfe in Wolle und Baumwolle** in allen modernen Farben.

☛ **Sehr grosse Auswahl in Strickgarnen, Nähgarnen, Futterzeugen und in allen Kurzwaren.**

**Salomon & Co., 45. Westenhellweg 45.**

---

Die Firma

# L. Fränkel,

## Westenhellweg 29—31,

unterhält großes Lager in nachstehend verzeichneten Artikeln zu den **billigsten** Preisen:

Weiße und koul. Schürzen.
Moiré- u. Orleans-Schürzen in geschmackvoller Ausführung.
Weiße Unterröcke.
Korsets in bestem Fabrikat.
Morgen- und Nachthauben.
Festons.
Weiße baumw. Damenkragen.
Weiße leinene „ glatte.
Weiße „ „ mit Stickerei.
**Rüschen** u. **Schleifen** in großartiger Auswahl — **nur Neuheiten.**
Seidene Shawls.
Schleifenbänder.
Spitzen in jeglichen Fabrikaten, als: Cluny, Bretonne, Verincelli 2c.
Spanische Spitzen.
Glacé-Handschuhe, 1—4knöpf., **2knöpfige aus gutem dehnbarem Leder schon zu Mk. 1.**
Zwirn- und Filethandschuhe.
Brautschleier und Brautkränze.
Gardinen.
Tischdecken in Tüll, Rips und Leinen.

**Waffeldecken.**

Shirting-Chemisettes.
„ -Serviteurs.
Leinene Chemisettes.
„ Serviteurs.
Manschetten und Manschettenknöpfe.
Herrenkragen in sämtlichen beliebten Façons.
Shlipse, enorme Auswahl. 5015

**Faltenhemden**

werden nach Maß aus bestem Material, gutsitzend, angefertigt.

**Herren-Strohhüte.**
**Knaben-Strohhüte.**

---

# Geschäfts-Eröffnung.

Nachdem wir seit 3 Jahren in **Unna** mit bestem Erfolge ein **Holzgeschäft** betreiben und uns während dieser Zeit eine ausgedehnte Kundschaft und das Vertrauen derselben erworben haben, eröffnen mit heutigem Tage auch am hiesigen Platze,

**an der Kaiserstraße,**

in der Nähe des Landgerichts,

unter unserer Firma:

# Harger & de Vries

ein

# Holz-Geschäft.

Indem wir unserm bisherigen Prinzip treu bleiben werden, unsere geehrten Geschäftsfreunde reell und billigst zu bedienen, halten uns einer geneigten Kundschaft von Dortmund und Umgegend ebenfalls angelegentlichst empfohlen.

5032 Hochachtungsvoll

**Harger & de Vries.**

---

## Cohn & Rosenstock, Bankgeschäft,

**Berlin W., Mohrenstrasse 37.** 3368

**An- und Verkauf von Effecten p. Cassa auf Zeit und Prämie zu ⅛ % Provision. Spesenfreie Kontrolle aller Lospapiere. Anfragen von auswärts finden sofortige Erledigung.**

---

**Goldkompositions-**Uhrketten erfreuen sich eines vorzüglichen Rufes wegen ihrer großen **Solidität** und **Feinheit;** ich mache darauf aufmerksam, daß ich nur **erste** und **beste** Qualität führe und vollste **Garantie** für die Güte übernehme.

**Herrenuhrketten** v. ℳ 2,50 an,
**Damenuhrketten** v. ℳ 3,00 an,
**Goldkomposit.-Halsketten,**
**Medaillons** von ℳ 2,50 an,
**Medaillons u. Halsketten** in

**Matt-Gold,**

Medaillons, Brochen, Kreuze und Halsketten in
**echt Elfenbein u. Bernstein,**
Uhrketten in Metall-blank, garantirt **weiß** bleibend,
Uhrketten in Nikle, Seide, Stahl, Oxid, Perlen 2c., empfiehlt

**A. W. Korff,**

**Wißstraße 4.** [4898

---

## Eisenkonstruktionen.

**Statische Berechnungen, Projekte, Kostenanschläge, Uebernahme d. Ausführung, technische Arbeiten jeder Art.** 3954

☛ **Patentnachsuchungen.** ☚

**C. Ernenputsh,** Ingenieur, **Dortmund,** Westenhellweg 62.

---

## Kölnischer Hof.

**Sonntag, den 29. Mai 1881,** abends 8½ Uhr:

**Garten-Konzert**

der Giesenkirchenschen Kapelle.

Entree 50 ₰.

---

## Wenckers Konzert-Saal.

**16. Münsterstraße 16.**

**Haupteingang: Steinsplatz.**

**Jeden Abend:**

**Konzert u. Vorstellung.**

Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Entree 50 ₰. 5045

---

## Gesangverein „Euterpe"

feiert am **Sonntag, den 29. Mai,** im Saale des Herrn Drewes, Rheinischestraße, unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins **„Arion",** sein

**Stiftungs-Fest,**

bestehend in

**KONZERT**

**Gesang und Ball.**

Anfang 4½ Uhr. Kassenpreis für Herren 50 ₰. Damen sind frei. †5028

---

**Am Sonntag, den 29. d. Mts.** wird bei mir ein

**Kalb ausgewürfelt.**

**Wirt H. Dirks,**

*5084 **Heimstraße 1.**

---

## Deutsche Bühne.

**Sonntag, den 29. Mai,** morgens 10½ Uhr, im Vereinslokal. **(Ausflug Herdecke.)** **Der Vorstand.**

---

**Am breiten Stein:** 3285

**Echtes Erlanger Bier.**

---

## Honnef am Rhein.

**Hotel Siebengebirge.**

Freundliche Zimmer, vorzügl. Küche, reine Weine, aufmerksame Bedienung.

**Garten am Hause.**

**Billige Pension.** 5007

**Witwe Jakob Dell.**

---

## Bade-Anstalt

im **Kühn**schen Garten. 5011

☛ **Bäder aller Art.** ☚

---

## Englischen Unterricht

und **Konversation** erteilt

**Wilhelmina Hahn,** Ostwall 15.

---

**Feinste oldenburg. Gras-Butter** versendet *5075

**J. Konen,**

**Varel a. d. Jade.**

---

**Prima echte, unübertroffene, feine**

**holländische Zichorie**

ist in verschiedenen Kolonialwaren-Handlungen in **Dortmund** zu haben.

Der Fabrikant **H. Kortryk**

3360 in **Groningen.**

---

## Fussboden-Lacke.

Dauerhafter und elegantester, geruchloser Anstrich, in zwei Stunden hart, aus der Fabrik von Degenhardt u. Knoche, Hamm i. W. empfiehlt mit und ohne Farbe in Krügen à ℳ 2,75 und 1,40.

**C. Döring,**

3975i **Dortmund.**

---

# Lokomobilen

zu kaufen und mieten bei

**Aug. Bünger,** Düsseldorf.

---

## Herm. Eggers,

**Ostenhellweg 7.**

**Farbewaren.**

**Spezialität:** 3363

**hauchfreie Firnisse.**

---

**Prima geräucherten Speck,**

per Pfund 55 ₰,

**feinstes Speise-Schmalz,**

per Pfund 65 ₰. [4976

**gebrannter Kaffee,**

per Pfund 100 ₰, feinere Sorten per Pfd. 120, 150 und 160 ₰.

**Friedhof Nr. 2,**

**Ecke der Brückstraße.**

---

## Reelles Heiratsgesuch.

Ein 30jähr. Witwer, Amerikaner, geborner Elberfelder, wünscht sich zu verheiraten mit einer vermögenden Wittwe oder Jungfrau, die mit nach Amerika auswandert. Photographie erbeten unter A. B. 1834 **postlagernd Dortmund.** 4900

---

**Verloren**

von einem armen Manne am Himmelfahrtstage auf dem Wege von Dortmund bis Brünninghausen ein **Portemonnaie mit 24—25 Mk.** Inhalt. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohn. in der Exp. d. Z. abzugeben. †

---

Druck und Verlag von L. S. Krüger in Dortmund.